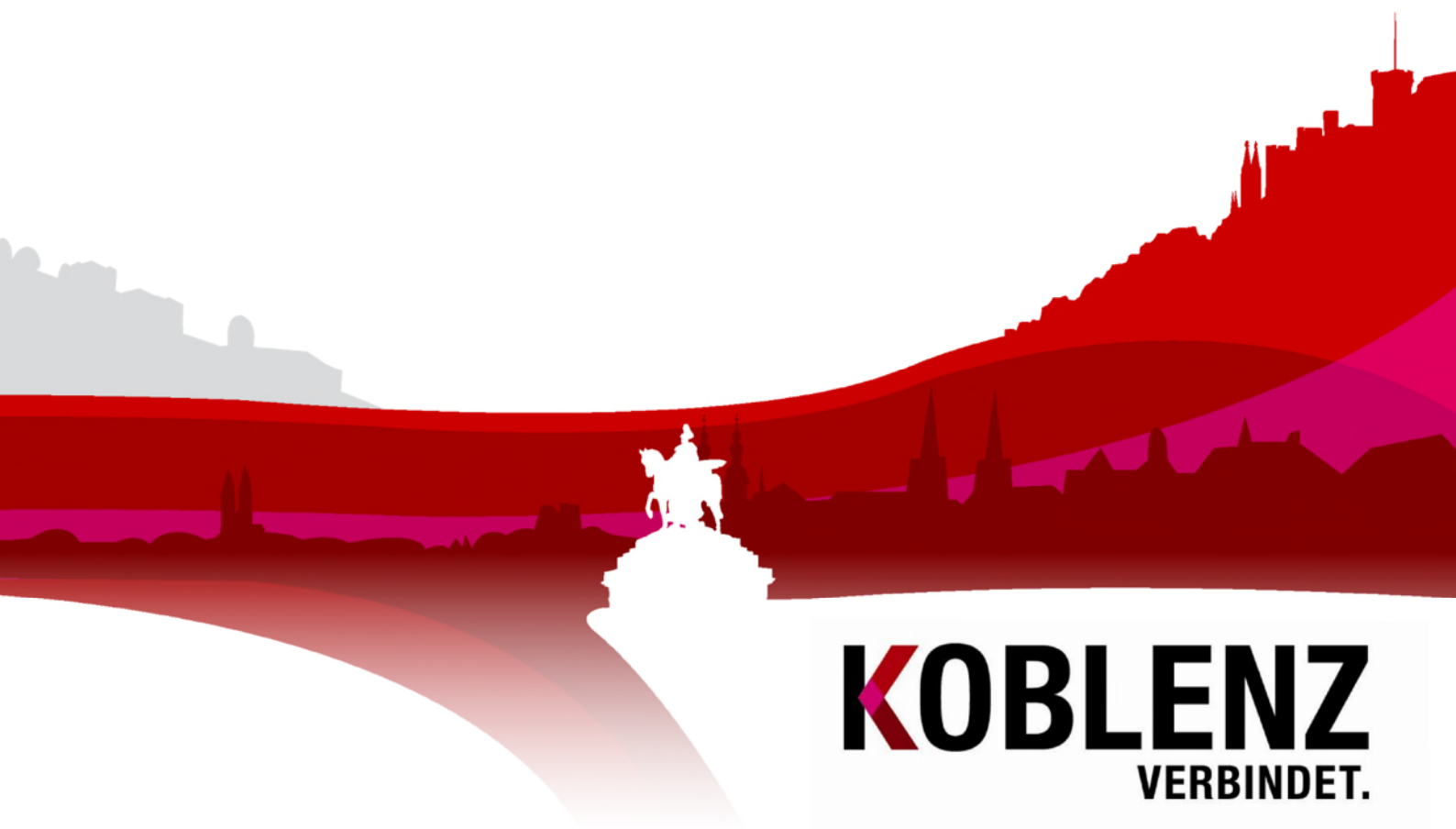


Vorbericht zur Landtagswahl am 22. März 2026 in Koblenz



KOBLENZ
VERBINDET.

**Kommunale
Statistikstelle**

Vorbericht zur Landtagswahl am 22. März 2026 in Koblenz

Stadt Koblenz
Der Oberbürgermeister
Kommunale Statistik

Statistischer
Auskunftsdienst:

Tel: (0261) 129-1244
Fax: (0261) 129-1248
E-Mail: statistik@stadt.koblenz.de
Internet: statistik.koblenz.de
Newsletter: newsletter.koblenz.de

Zeichenerklärung: - Angabe gleich Null
0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
. Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
() Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
r berichtigte Angabe
p vorläufige Zahl
s geschätzte Zahl
* Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

Publikation: März 2026

Bezug: Die Publikationen der Kommunalen Statistikstelle sind nur digital erhältlich und im Internet unter www.statistik.koblenz.de zu finden.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

© Stadt Koblenz, 2026
Postfach 20 15 51
56015 Koblenz

KOBLENZ
VERBINDET.
Kommunale
Statistikstelle

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
1 Organisatorischer Rahmen zur Landtagswahl 2026	6
1.1 Die kreisfreie Stadt Koblenz in den Landtagswahlkreisen 8 und 9	6
1.2 Einteilung des Stadtgebiets in Stimmbezirke	11
2 Ergebnisse früherer Landtagswahlen in Koblenz	13
3 Veränderung der demographischen Zusammensetzung der Wahlberechtigten im Vergleich zu 2021	17
4 Typisierung innerstädtischer Parteihochburgen	19
4.1 Das Abschneiden der Parteien bei den letzten Wahlen in den Koblenzer Stadtteilen	19
4.2 Abgrenzung und räumliche Verteilung der innerstädtischen Parteihochburgen	28

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Landtagswahlkreise im Bezirk 1 für die Landtagswahl 2026 in Rheinland-Pfalz	6
Abb. 2:	Bekanntmachung der für die Landtagswahl am 22. März 2026 zugelassenen Landeslisten	7
Abb. 3a:	Stimmzettel für die Landtagswahl 2026 im Wahlkreis 8 (Koblenz/Lahnstein).....	9
Abb. 3b:	Stimmzettel für die Landtagswahl 2026 im Wahlkreis 9 (Koblenz).....	10
Abb. 4:	Abgrenzung der 79 Stimmbezirke für die Landtagswahl am 14. März 2021 in Koblenz	12
Abb. .6:	Ergebnisse der Landtagswahl am 14. März 2021 in der kreisfreien Stadt Koblenz.....	13
Abb. 7:	Ergebnisse der Landtagswahl 2016 in der kreisfreien Stadt Koblenz differenziert nach Wahlkreisen	14
Abb. 7:	Wahlbeteiligung bei den Landtagswahlen seit 1947 – Koblenz im Landesvergleich	15
Abb. 8:	Landtagswahlergebnisse der Parteien in Koblenz seit 1947	15
Abb. 9:	Abweichung der Landtagswahlergebnisse der Parteien in Koblenz vom jeweiligen Landesergebnis	16
Abb. 10:	Strukturelle Veränderungen in der demographischen Zusammensetzung der potenziell Wahlberechtigten für die Landtagswahl am 14. März 2021 im Vergleich zu 2016.....	18
Abb. 11:	Wahlbeteiligung in den Koblenzer Stadtteilen seit der Bundestagswahl 2013	20
Abb. 12:	(Zweit-) Stimmenanteile der SPD in den Koblenzer Stadtteilen seit der Bundestagswahl 2013	21
Abb. 13:	(Zweit-) Stimmenanteile der CDU in den Koblenzer Stadtteilen seit der Bundestagswahl 2013.....	22
Abb. 14:	(Zweit-) Stimmenanteile der AfD in den Koblenzer Stadtteilen seit der Bundestagswahl 2013.....	23
Abb. 15:	(Zweit-) Stimmenanteile der FDP in den Koblenzer Stadtteilen seit der Bundestagswahl 2013	24
Abb. 16:	(Zweit-) Stimmenanteile der GRÜNE in den Koblenzer Stadtteilen seit der Bundestagswahl 2013	25
Abb. 17:	(Zweit-) Stimmenanteile der DIE LINKE in den Koblenzer Stadtteilen seit der Bundestagswahl 2013	26
Abb. 18:	(Zweit-) Stimmenanteile der FREIE WÄHLER in den Koblenzer Stadtteilen seit der Bundestagswahl 2013	27
Abb. 19:	Durchschnittliche Lokationsquotienten der Wahlbeteiligung und der Parteienergebnisse differenziert nach Stadtteilen	29
Abb. 20:	Parteihochburgen und Kellerbezirke der SPD	31
Abb. 21:	Parteihochburgen und Kellerbezirke der CDU	31
Abb. 22:	Parteihochburgen und Kellerbezirke der AfD	32
Abb. 23:	Parteihochburgen und Kellerbezirke der FDP	32
Abb. 24:	Parteihochburgen und Kellerbezirke der GRÜNE.....	33
Abb. 26:	Wahlbeteiligung in den Parteihochburgen seit der Landtagswahl 2011	33

Einleitung

Am 22. März 2026 finden in Rheinland-Pfalz die Wahlen zum 19. Landtag statt. Die Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung der Stadt Koblenz informiert mit diesem Bericht im Vorfeld der Wahlen zunächst über den organisatorischen Rahmen, insbesondere über die Einteilung des Koblenzer Stadtgebietes in Stimmbezirke. Anschließend wird ein Blick auf die Ergebnisse der bisherigen Landtagswahlen in Koblenz im Vergleich zu den landesweiten Ergebnissen geworfen.

Gewinne und Verluste einzelner Parteien im Vergleich zur vorherigen Wahl resultieren nicht nur aus Wählerwanderungen von Partei X zu Partei Y (incl. Nichtwähler), sondern auch aus den soziodemographischen Veränderungen in der Grundgesamtheit der Wahlberechtigten. Wie sich diese strukturellen Veränderungen in der potenziellen Wählerschaft in Koblenz im Vorfeld der anstehenden Landtagswahl darstellen, ist ebenfalls Gegenstand des Berichts.

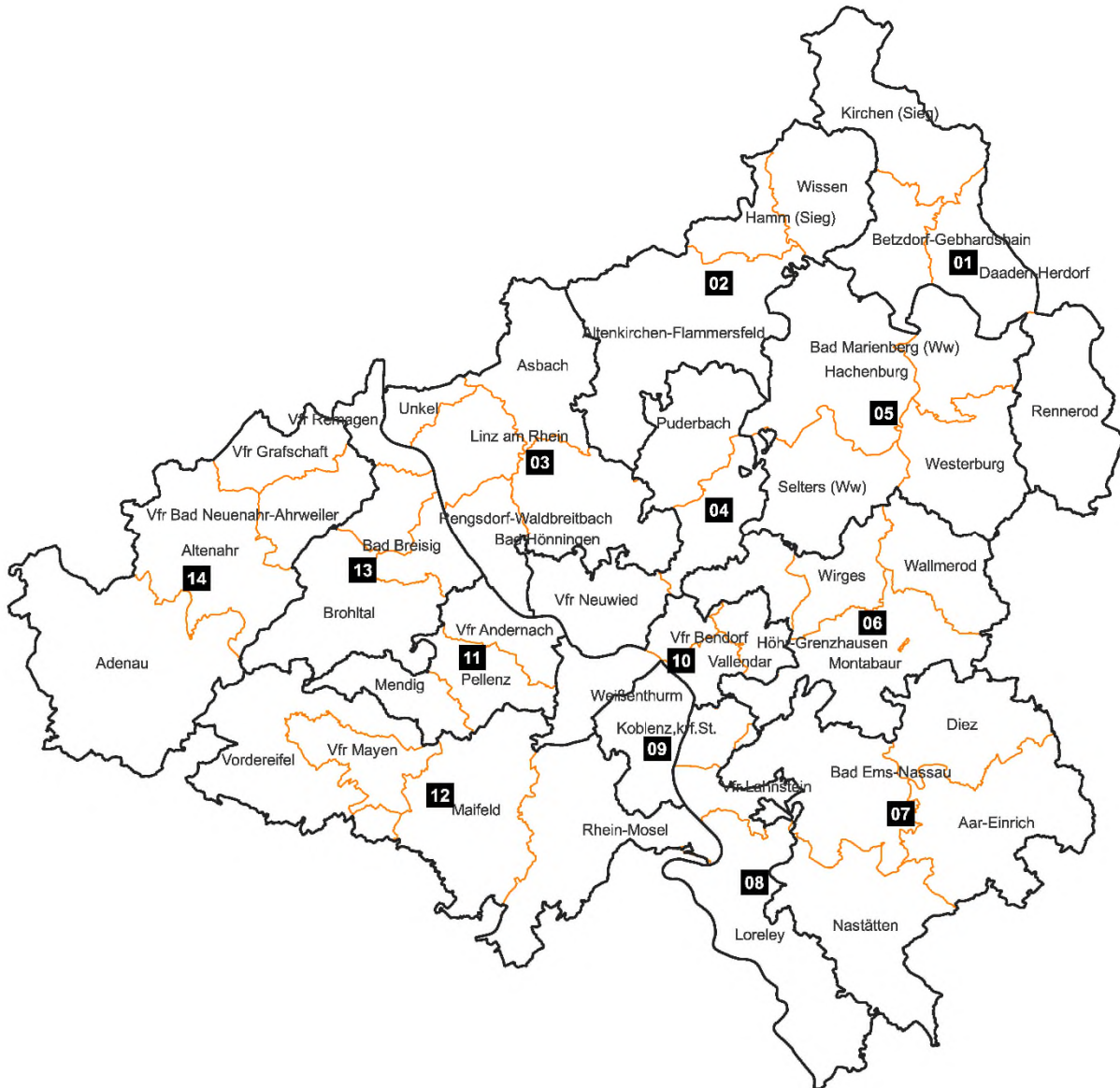
Im abschließenden Kapitel werden in gewohnter Form die innerstädtischen Parteihochburgen und Kellerbezirke der einzelnen Parteien im Stadtgebiet abgegrenzt. Diese Typisierung bildet eine wichtige Bezugsebene für die Interpretation der Ergebnisse der kommenden Landtagswahl aus der Koblenzer Perspektive.

1 Organisatorischer Rahmen zur Landtagswahl 2026

1.1 Die kreisfreie Stadt Koblenz in den Landtagswahlkreisen 8 und 9

Am 22. März 2026 ist der Souverän dazu aufgerufen, den 19. Landtag in Rheinland-Pfalz zu wählen. Die Wählerinnen und Wähler können ihre „Zweitstimme“ einer von insgesamt 12 verschiedenen Parteien geben, die mit Landes- bzw. Bezirkslisten kandidieren.

Abb. 1: Wahlkreiseinteilung im Bezirk 1 für die Landtagswahl am 22. März 2026 in Rheinland-Pfalz



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Die Wahlen werden landesweit wie schon 2021 in insgesamt 52 Wahlkreisen durchgeführt. Diese sind wiederum vier unterschiedlichen Bezirken zugewiesen. Die Abbildung 1 gibt Auskunft über die Wahlkreiseinteilung im Bezirk 1, dem auch die Stadt Koblenz zugeordnet ist. Über die Zusammensetzung und Struktur aller Landtagswahlkreise informiert der Landeswahlleiter in einer online abrufbaren Broschüre¹. Wie der Karte zu entnehmen ist, gehört die Stadt Koblenz zwei unterschiedlichen Wahlkreisen an: Der Landtagswahlkreis 9 setzt sich vollständig aus dem linksrheinischen Stadtgebiet von Koblenz zusammen.

Das rechtsrheinische Stadtgebiet bildet zusammen mit den Verbandsgemeinde Loreley sowie der kreisangehörigen Stadt Lahnstein den Wahlkreis 8. Der räumliche Zuschnitt des Wahlkreises 8 wird gegenüber der vergangenen Wahl angepasst. Eine Neuabgrenzung wird immer dann erforderlich, wenn die Bevölkerungszahl in einem Wahlkreis um 25 Prozent nach oben oder nach unten vom Durchschnitt der Wahlkreise abweicht. Die Gemeinden der früheren Verbandsgemeinde Bad Ems wechseln aus dem Wahlkreis 8 Koblenz/Lahnstein in den Wahlkreis 7 Diez/Nassau.

Abb.: 2: Bekanntmachung der für die Landtagswahl am 22. März 2026 zugelassenen Landeslisten

Bekanntmachung **des Landeswahlleiters über die zugelassenen Landeslisten** **für die Wahl zum 19. Landtag Rheinland-Pfalz** **am 22. März 2026**

Gemäß § 43 des Landeswahlgesetzes in Verbindung mit § 36 Abs. 1 der Landeswahlordnung gebe ich für die Wahl zum 19. Landtag Rheinland-Pfalz am 22. März 2026 die durch den Landeswahlausschuss zugelassenen Landeslisten in der gemäß § 44 Abs. 3 des Landeswahlgesetzes festgelegten Reihenfolge bekannt:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
2. Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU
3. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE
4. Alternative für Deutschland	AFD
5. Freie Demokratische Partei	FDP
6. FREIE WÄHLER Rheinland-Pfalz	FREIE WÄHLER
7. Die Linke	Die Linke
8. PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ	Tierschutzpartei
9. VOLT Deutschland	VOLT
10. Ökologisch-Demokratische Partei	ÖDP
11. Bündnis Sahra Wagenknecht – Vernunft und Gerechtigkeit	BSW
12. Partei der Humanisten	PdH

Bad Ems, 20. Januar 2026

Der Landeswahlleiter
Marco Ludwig

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Nach der Zulassung durch den Landeswahlleiter werden am 22. März 2026 zwölf Parteien um Mandate für den 19. Rheinland-pfälzischen Landtag kandidieren. Wie der Landeswahlleiter weiter mitteilt, treten insgesamt 547 Bewerber*innen auf den Landeslisten und weitere 404 Bewerber*innen in den Wahlkreisvorschlägen an. Die Abbildungen 3a und 3b zeigen den Entwurf der Stimmzettel in den beiden Koblenzer Wahlkreisen. SPD, CDU, AFD, FDP, GRÜNE, DIE LINKE, FREIE WÄHLER und VOLT stellen in beiden Einheiten Wahlkreisbewerber*innen. Darüber hinaus liegen für das rechtsrheinische Stadtgebiet auch Wahlkreisvorschläge der Partei BSW vor. Die Reihenfolge der Nennung der Parteien auf dem Stimmzettel orientiert sich an der Zahl der Zweitstimmen, die die jeweilige Partei bei der letzten Landtagswahl landesweit für sich verbuchen konnte.

¹https://www.wahlen.rlp.de/fileadmin/wahlen.rlp.de/dokumente-wahlen/ltw/LW_2026_Strukturbericht_Wahlkreise.xlsx [Letzter Zugriff 05.03.2026].

Abb. 3a: Stimmzettel für die Landtagswahl 2026 im Wahlkreis 8 (Koblenz/Lahnstein)

Stimmzettel

für die Landtagswahl im Wahlkreis 8 (Koblenz/Lahnstein) am 22. März 2026

Sie haben 2 Stimmen

hier 1 Stimme
für die Wahl
einer/eines Wahlkreisabgeordneten

hier 1 Stimme
für die Wahl
einer Landes- oder Bezirksliste
- maßgebende Stimme für die Anzahl der Sitze der
Parteien und Wählervereinigungen im Landtag -
Landesstimme

Wahlkreisstimme

1	Kauth, Adriana Erzieherin Lahnstein Ersatzbewerber: Carstensen, Jonas Versicherungsmakler, Koblenz	SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
2	Birtel, Andreas Unternehmer Lahnstein Ersatzbewerberin: Marx, Melina Studentin, Koblenz	CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands	<input type="radio"/>
3	Dinzen, Alexandra Ing. Gartenbau Lahnstein Ersatzbewerber: Orlewosz, Gordon Jurist, Koblenz	GRÜNE	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	<input type="radio"/>
4	Schmidt, Lino Antonio Student Kemmenau Ersatzbewerber: Heppel, Alexander Kaufmann, Lahnstein	AfD	Alternative für Deutschland	<input type="radio"/>
5	Pernak, Florian Student Koblenz Ersatzbewerberin: Lango, Gisela Sprachheilpädagogin, Koblenz	FDP	Freie Demokratische Partei	<input type="radio"/>
6	Graf, Dennis Kay Maschinenbautechniker Koblenz Ersatzbewerber: Müller, Marcel Manfred Bauingenieur, Koblenz	FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER Rheinland-Pfalz	<input type="radio"/>
7	Weitzel, Valentin Parker Ergotherapeut Koblenz Ersatzbewerber: Wiese, Gerd Landwirt, Koblenz	Die Linke	Die Linke	<input type="radio"/>
9	Bühring, Katja Förderschullehrerin Arzbach	Volt	Volt Deutschland	<input type="radio"/>
11	Rowein, Albert Fachinformatiker Dachsernhäuser	BSW	Bündnis Sahra Wagenknecht- Vernunft und Gerechtigkeit	<input type="radio"/>

<input type="radio"/>	SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands Alexander Schweitzer, Sabine Bätzing- Lichtenhäger, Hendrik Hering, Doris Ahnen, Daniel Schöffner - Landesliste -	1
<input type="radio"/>	CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands Gordon Schneider, Marion Schneid, Matthias Lammert, Jenny Groß, Marcus Klein - Landesliste -	2
<input type="radio"/>	GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Katrin Eder, Pia Schellhammer, Katharina Binz, Carl-Bernhard von Heusinger, Dr. Lea Marie Heidebreder - Landesliste -	3
<input type="radio"/>	AfD	Alternative für Deutschland Dr. Jan Andreas Bollinger, Damian Lohr, Eugen Ziegler, Ralf Schönborn, Catalina Monzon - Landesliste -	4
<input type="radio"/>	FDP	Freie Demokratische Partei Daniela Schmitt, Philipp Constantin Fernis, Steven Wink, Stefan Thoma, Marco Karl Weber - Landesliste -	5
<input type="radio"/>	FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER Rheinland-Pfalz Dr. Joachim Streif, Lisa-Marie Jeckel, Christian Zöpflchen, Helge Schwab, Patrick Kunz - Landesliste -	6
<input type="radio"/>	Die Linke	Die Linke Anna-Rebecca Ruppert, Nina Bömelburg, Lena Edel, Jerome Philipp Frantz, Judith Huber - Landesliste -	7
<input type="radio"/>	Tierschutz- partei	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ Manuela Baker-Kriebel, Barbara Schwarz, Michaela Rutte, Nathalie Christine Pönicke- Schmitz, Monika Dossmann - Landesliste -	8
<input type="radio"/>	Volt	Volt Deutschland Katja Bühring, Dominik Seitz, Sabrina Hinz, Heiko Kunz, Michaela Schneider-Wettstein - Landesliste -	9
<input type="radio"/>	ÖDP	Ökologisch-Demokratische Partei Dr. Claudius Moseler, Dr. Gitta Weber, Dr. Achim Baumgarten, Vanessa Meyer, Matthias Reimann - Landesliste -	10
<input type="radio"/>	BSW	Bündnis Sahra Wagenknecht – Vernunft und Gerechtigkeit Andreas Hartenfels, Ariane Bögel-Darmoul, Stephan Falk, Tobias Härdling, Jan Alexander Mohammad - Landesliste -	11
<input type="radio"/>	PdH	Partei der Humanisten Felix Jäger, Katharina Balzer, Tobias Herbert Stumm, Uwe Heinz Helmut Krämer, Gregor Richard Hanisch - Landesliste -	12

1.2 Einteilung des Stadtgebiets in Stimmbezirke

Zur Organisation und Sicherstellung der ordnungsgemäßen Durchführung der Wahlen in einer Kommune mit rund 80 000 potenziellen Wahlberechtigten² wird das Stadtgebiet in Stimmbezirke eingeteilt. Die konkrete Abgrenzung der Stimmbezirke liegt in der Zuständigkeit der Kommune. Die Einteilung hat – im Gegensatz zur Wahlkreiseinteilung auf Landesebene – ausschließlich eine organisatorische Funktion und keinerlei Relevanz für das gesamtstädtische Wahlergebnis. Nicht zuletzt aufgrund der angestrebten Vergleichbarkeit der Ergebnisse unterschiedlicher Wahlen im Rahmen der Wahlanalyse sind Veränderungen der Stimmbezirkseinteilung nach Möglichkeit zu vermeiden. Die innerstädtisch differenzierte demographische Entwicklung hat dennoch zwangsläufig dazu geführt, dass in der Vergangenheit immer wieder einzelne Veränderungen erforderlich waren. Die größte Veränderung gab es vor rund 25 Jahren als im Zuge der damaligen (historisch vorübergehenden) Einführung elektronischer Wahlgeräte die Zahl der Stimmbezirke von 102 bei der Kommunalwahl 1999 zunächst auf 73 reduziert wurde. Im Zuge des Bevölkerungsanstiegs wurde in den nachfolgenden Jahren die Zahl der Stimmbezirke wieder vergrößert. Bei der Landtagswahl 2016 waren es 76, 2021 dann 79.

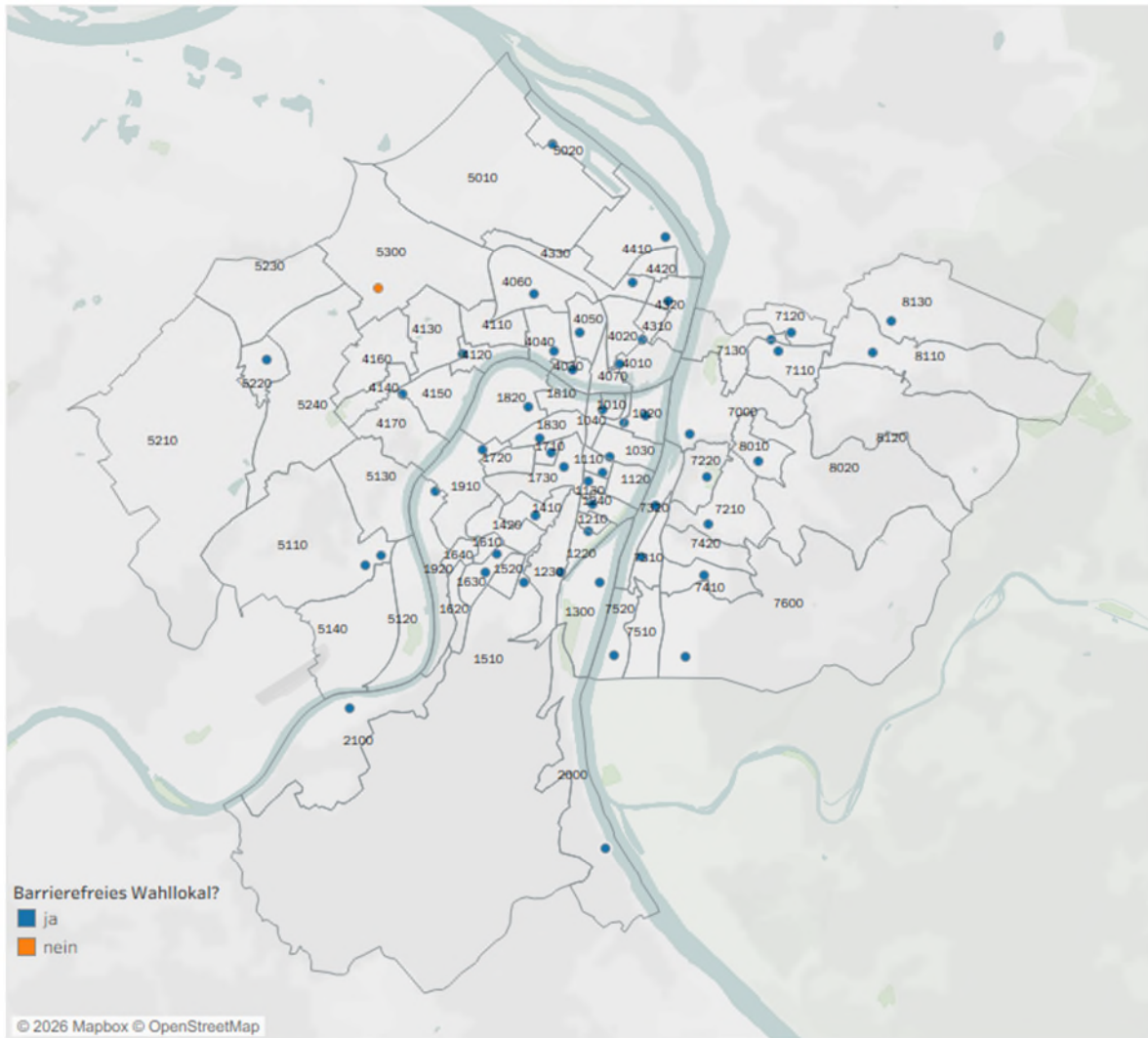
Am 22. März 2026 werden es 78 Urnenstimmbezirke sein. Die Stimmen der Briefwahl werden für die 44 Briefwahlbezirke ausgezählt. Die 78 Urnenstimm- und 44 Briefwahlbezirke sind jeweils genau einem Stadtteil zugeordnet und mit einer vierstelligen Ziffernfolge codiert. Die ersten beiden Ziffern entsprechen der Stadtteilcodierung, wie sie durch das durch die Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung gepflegte System „Kleinräumige Gliederung des Stadtgebiets“ vorgegeben ist³. Die dritte Ziffer dient als fortlaufende Nummerierung der Stimmbezirke innerhalb eines Stadtteils. Die vierte Ziffer dient bei der Stimmenauszählung und -auswertung der Unterscheidung von Urnen- („0“) und Briefwahlbezirk („9“). Wie der Abbildung 4 zu entnehmen ist, steht nicht jedem Stimmbezirk ein eigenes Wahllokal zur Verfügung. Insgesamt sind im Stadtgebiet 52 Wahllokale verortet, von denen mit einer Ausnahme alle einen barrierefreien Zugang zur Wahlurne ermöglichen.

Bezogen auf die Zahl der mindestens 18-jährigen Einwohner mit Hauptwohnsitz in Koblenz und deutscher Staatsangehörigkeit haben die Stimmbezirke eine durchschnittliche Größe von rund 1 025 potenziell Wahlberechtigten (Stichtag 28.02.2026). In dem mit Abstand kleinsten Bezirk, Stolzenfels (Stimmbezirk 2000), wohnen lediglich 275 potenzielle Wahlberechtigte. Im Stadtteil Horchheimer Höhe liegt der größte Stimmbezirk (7600) innerhalb des Stadtgebietes mit 1 574 potenziell wahlberechtigten Einwohner*innen.

² hierunter zählen sämtliche deutsche Staatsangehörige, die zum Stichtag 28.2.2026 mit Hauptwohnsitz in Koblenz registriert waren und am 22. März 2026 mindestens 18 Jahre alt sein werden. Mögliche Ausschlussgründe vom Stimmrecht, wie im Landeswahlgesetz beschrieben (§§ 2 und 3, LwahlG), sind nicht berücksichtigt.

³ *Einzige Ausnahme: Der Stadtteil Immendorf, in der Kleinräumigen Gliederung unter der Codierungsnummer 82 als „eigenständiger“ Stadtteil geführt, wird bei sämtlichen Wahlen mit Arenberg (Stadtteilcodierung 81) zusammengefasst und erhält die Stimmbezirksnummerierung 8130. Hintergrund dieser Abweichung ist die Tatsache, dass beide Stadtteile seit ihrer Eingemeindung den gemeinsamen Ortsbezirk Arenberg/Immendorf bilden.*

Abb. 4: Abgrenzung der 78 Stimmbezirke für die Landtagswahl am 22. März 2026 in Koblenz



Stadtteile	Stimmbezirke
Altstadt	1010, 1020, 1030, 1040
Mitte	1110, 1120, 1130
Süd	1210, 1220, 1230, 1240
Oberwerth	1300
Karthause Nord	1410, 1420
Karthäuserhofgelände	1510, 1520
Karthause Flugfeld	1610, 1620, 1630, 1640
Goldgrube	1710, 1720, 1730
Rauental	1810, 1820, 1830
Moselweiß	1910, 1920
Stolzenfels	2000
Lay	2100
Lützel	4010, 4020, 4020, 4040, 4050, 4060, 4070
Metternich	4110, 4120, 4120, 4140, 4150, 4160, 4170
Neuendorf	4310, 4320, 4330

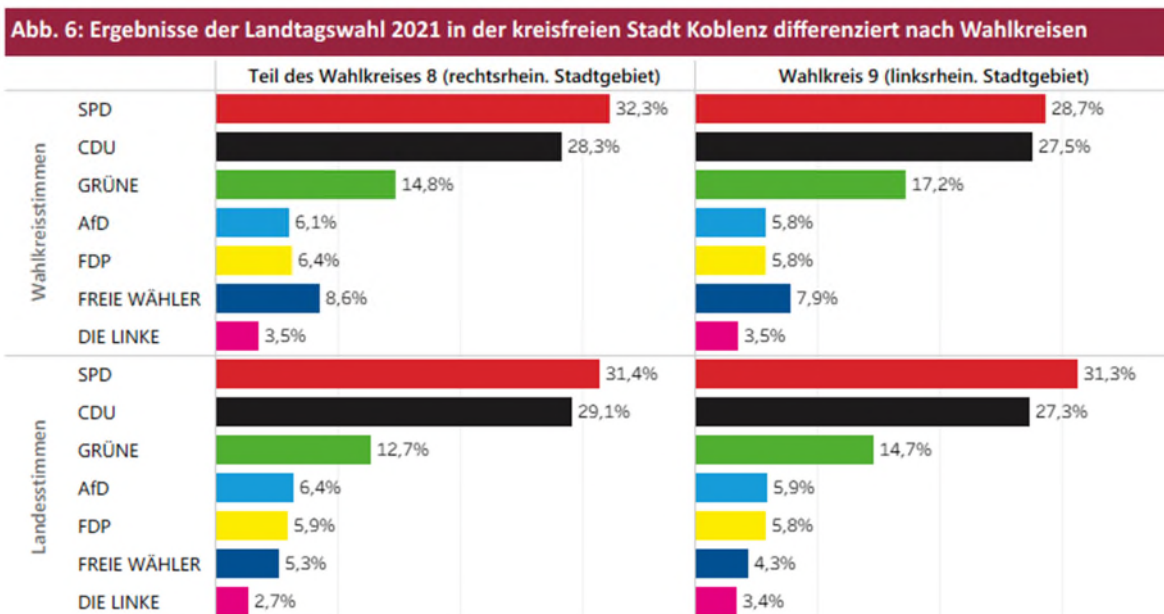
Stadtteile	Stimmbezirke
Wallerstheim	4410, 4420
Kesselheim	5010, 5020
Güls	5110, 5120, 5130, 5140
Rübenach	5210, 5220, 5230, 5240
Bubenheim	5300
Ehrenbreitstein	7000
Niederberg	7110, 7120, 7130
Asterstein	7210, 7220
Pfaffendorf	7310, 7320
Pfaffendorfer Höhe	7410, 7420
Horchheim	7510, 7520
Horchheimer Höhe	7600
Arzheim	8010, 8020
Arenberg	8110, 8120
Immendorf	8130

2. Ergebnisse früherer Landtagswahlen in Koblenz

Der Abbildung 5 ist das amtliche Endergebnis der Landtagswahl vom 14. März 2021 in Koblenz zu entnehmen. Bemerkenswert war der deutliche Anstieg der Wahlbeteiligung zwischen 2006 und 2016 vom insgesamt 13,7 %-Punkte (Abb. 7). 2021 ging diese dann wieder deutlich um 6,4 Prozentpunkte zurück.

Abb. 5: Ergebnis der Landtagswahl am 14. März 2021 in der kreisfreien Stadt Koblenz

Kreisfreie Stadt Koblenz		Landtagswahl 2021		Landtagswahl 2016		Veränderung 2021 vs. 2016	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte
Wahlberechtigte		82.552		84.900		- 2.348	
Wähler		50.459	61,1	57.310	67,5	- 6.851	- 6,4
<i>gültige Wahlkreisstimmen</i>		49.763		56.280		- 6.517	
davon:	SPD	14.744	29,6	20.022	35,6	- 5.278	- 6,0
	CDU	13.809	27,7	18.212	32,4	- 4.403	- 4,7
	AfD ¹⁾	2.925	5,9	3.622	6,4	- 697	- 0,5
	FDP	2.959	5,9	3.687	6,6	- 728	- 0,7
	GRÜNE	8.267	16,6	4.778	8,5	+ 3.489	+ 8,1
	DIE LINKE	1.759	3,5	2.399	4,3	- 640	- 0,8
	FREIE WÄHLER	3.999	8,0	2.572	4,6	+ 1.427	+ 3,4
	PIRATEN ²⁾	552	1,1	643	1,1	- 91	-
	Die PARTEI ³⁾	749	1,5			+ 749	+ 1,5
	Übrige			345	0,6	- 345	- 0,6
1) AfD kandidierte 2016 nur im linksrheinischen Stadtgebiet (Wahlkreis 9) um eine Wahlkreisstimme 2) PIRATEN kandidierte 2021 und 2016 nur im linksrheinischen Stadtgebiet (Wahlkreis 9) um eine Wahlkreisstimme 3) Die PARTEI kandidierte 2021 nur im linksrheinischen Stadtgebiet (Wahlkreis 9) um eine Wahlkreisstimme							
<i>gültige Landesstimmen</i>		50.026		56.701		- 6.675	
davon:	SPD	15.690	31,4	19.881	35,1	- 4.191	- 3,7
	CDU	13.908	27,8	18.353	32,4	- 4.445	- 4,6
	AfD	3.026	6,0	5.336	9,4	- 2.310	- 3,4
	FDP	2.915	5,8	3.941	7,0	- 1.026	- 1,2
	GRÜNE	7.094	14,2	4.186	7,4	+ 2.908	+ 6,8
	DIE LINKE	1.618	3,2	2.246	4,0	- 628	- 0,8
	FREIE WÄHLER	2.291	4,6	1.244	2,2	+ 1.047	+ 2,4
	PIRATEN	432	0,9	690	1,2	- 258	- 0,3
	ÖDP	423	0,8	200	0,4	+ 223	+ 0,4
	Klimaliste	446	0,9			+ 446	+ 0,9
	Die PARTEI	684	1,4			+ 684	+ 1,4
	Tierschutzpartei	672	1,3			+ 672	+ 1,3
	Volt	827	1,7			+ 827	+ 1,7
	Übrige			624	1,1	- 624	- 1,1



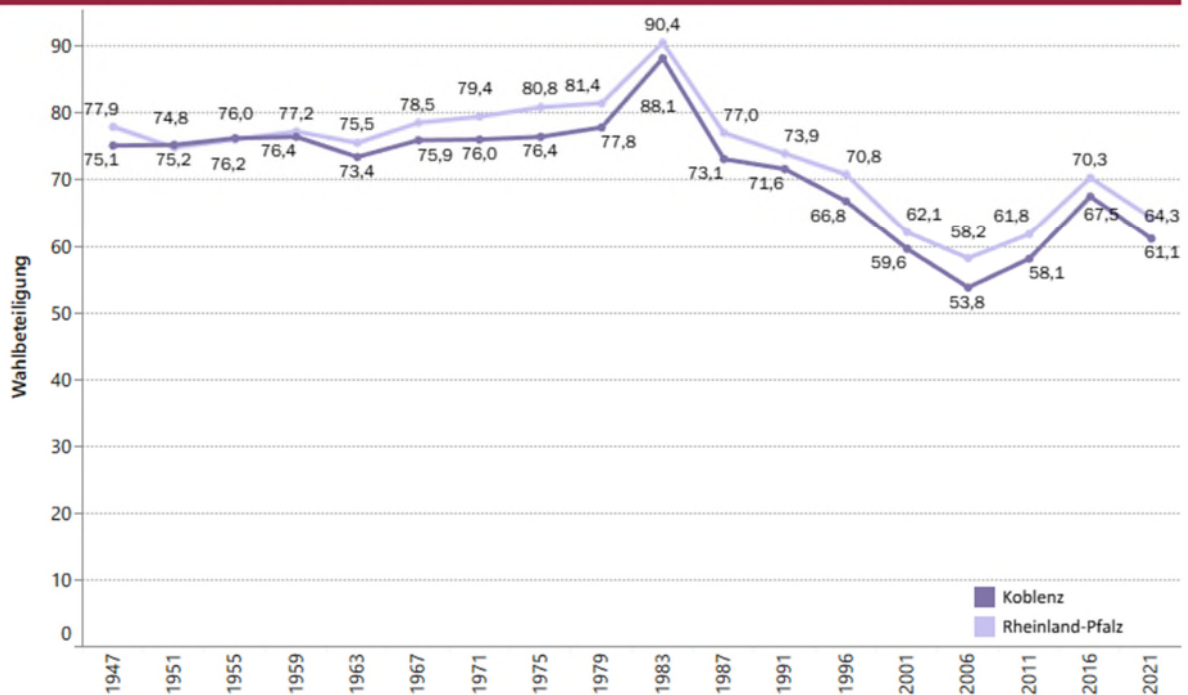
Die Abbildung 6 stellt eine vergleichende Betrachtung der Ergebnisse der letzten Landtagswahl in Koblenz differenziert nach der Zugehörigkeit zu den beiden Wahlkreisen 8 und 9 dar. Insbesondere mit Blick auf die Landesstimmenanteile liegen die Unterschiede für die einzelnen Parteien meist unterhalb eines Prozentpunktes. Am deutlichsten unterscheiden sich die Ergebnisse der CDU und der GRÜNE, die rechtsrheinisch 1,8 %-Punkte mehr bzw. 2 %-Punkte weniger an Stimmen auf sich vereinigen konnten, als es im Wahlkreis 9 der Fall war. Die stärker personenbezogenen Wahlkreisergebnisse weichen erwartungsgemäß deutlicher voneinander ab, sind aber nicht uneingeschränkt vergleichbar.

In beiden Stadtgebieten konnte die SPD sowohl die meisten Wahlkreis- als auch Landesstimmen auf sich verbuchen, gefolgt von CDU und GRÜNE. Die AfD und die FDP liegen dicht beisammen auf den weiteren Plätzen. Die FREIEN WÄHLER folgen auf Platz 6 bei den Landesstimmen, konnten mit ihren Kandidaten bei den Wahlkreisstimmen aber besser abschneiden und erreichten dort jeweils Platz vier vor AfD und FDP.

Wie bereits zu Beginn erläutert, zeigt die Kurve der Wahlbeteiligung in Koblenz nach dem Zwischenhoch 2011 und 2016 vor fünf Jahren wieder abwärts. 2016 nahmen noch 67,5 % und damit gut zwei Drittel der wahlberechtigten Koblenzer*innen ihr Wahlrecht wahr. 2021 waren es nur 61,1 %, wie die Abbildung 7 zeigt.

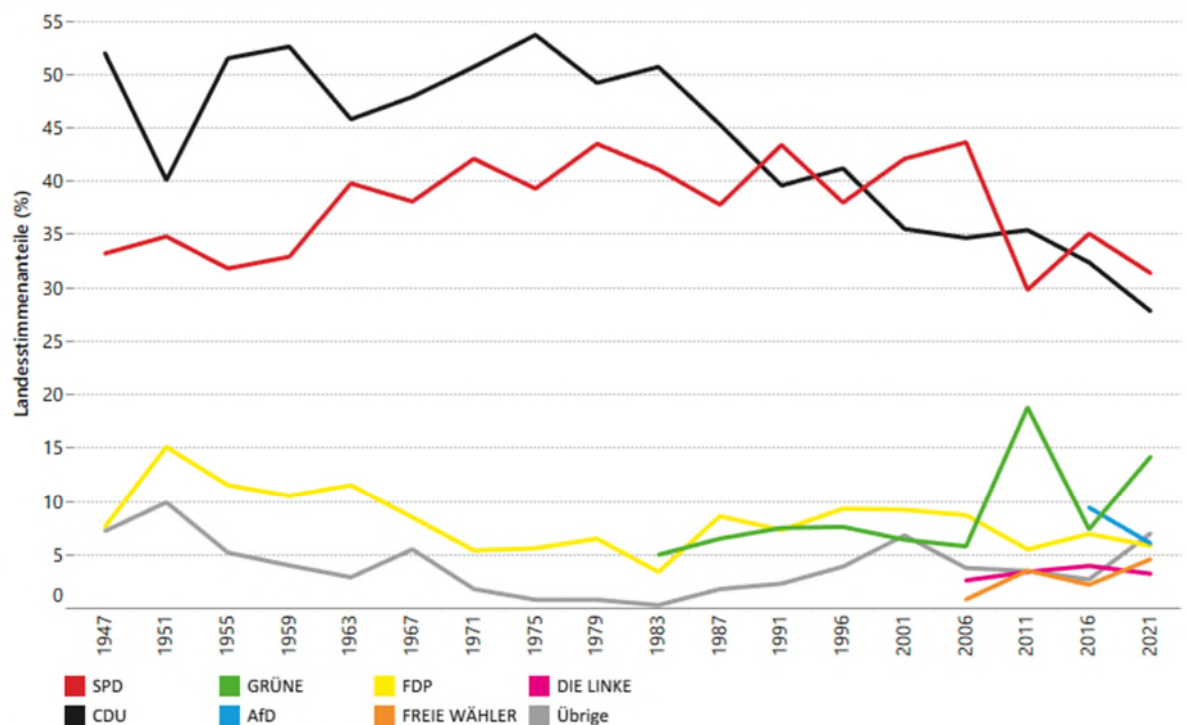
In der langfristigen Tendenz der Wahlbeteiligung seit der Nachkriegszeit zeigen die Entwicklungslinien der Stadt Koblenz im Vergleich zum Landesergebnis einen nahezu parallelen Verlauf. Die Wahlbeteiligung im gesamten Bundesland lag jedoch bei den vergangenen Landtagswahlen im Mittel rund drei Prozentpunkte über der Quote am Deutschen Eck.

Abb. 7: Wahlbeteiligung bei den Landtagswahlen seit 1947 - Koblenz im Landesvergleich



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 8: Landtagswahlergebnisse der Parteien in Koblenz seit 1947

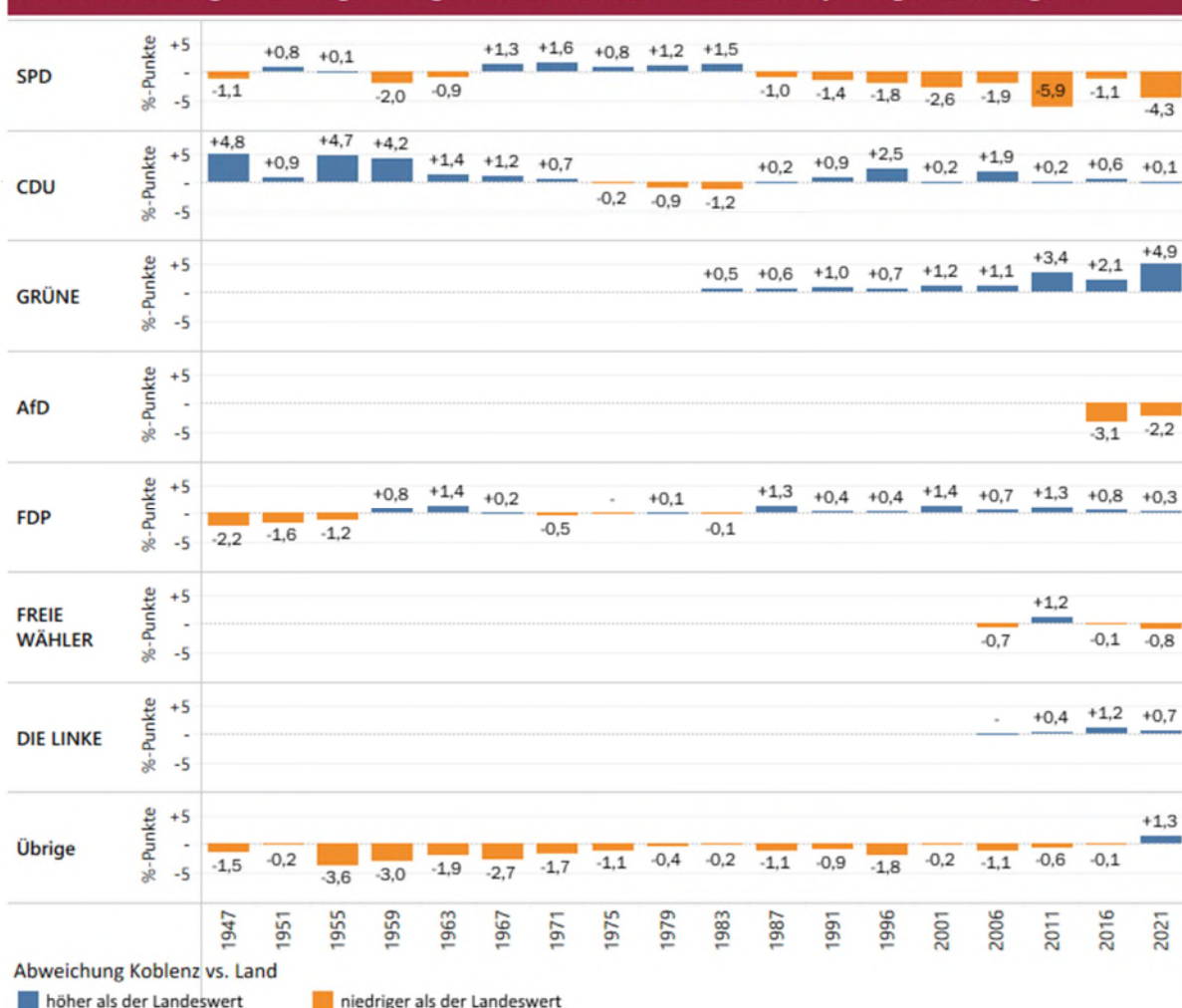


Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Bis 1983 pendelten die (Landes-) Stimmenanteile der CDU bei den Landtagswahlen in Koblenz um ein Niveau von 50 %. Letztmals wurde vor 43 Jahren die 50 %-Marke erreicht. In den nachfolgenden Wahlen zeigt die Verlaufskurve in Abbildung 8 fast stetig nach Süden. Mit 27,7 % wurde 2021 ein historischer Tiefststand erreicht (Abb. 9).

Etwas anders stellt sich die langfristige Entwicklung der Landtagswahlergebnisse bei der SPD dar. Zwischen 1963 und 2006 gleicht diese einer Sägezahnkurve, die um ein mittleres Niveau von 40 % auf- und abschwingt. War bis 1987 die CDU immer klar die stärkste Kraft in Koblenz, so konnte die SPD bei vier der letzten sechs Landtagswahlen, so auch 2021, die höchsten Landesstimmenanteile aller Parteien erzielen. Allerdings verbuchten die Sozialdemokraten ab 2011 gemessen an den vorherigen Ergebnissen deutliche Verluste. Anders als bei der CDU liegen die Ergebnisse der SPD in Koblenz seit 1987 jeweils recht deutlich unter dem Landesergebnis. 2011, als der historische Tiefststand von 29,8 % registriert wurde, erreichte die SPD landesweit sogar fast 6 %-Punkte mehr als in Koblenz. Bei derselben Wahl konnte die GRÜNE ihren Stimmenanteil in Koblenz gegenüber der Vorwahl verdreifachen und lag hier mit 18,8 % der Zweitstimmenanteile 3,4 %-Punkte über ihrem Landesergebnis. 2021 zeigte sich der Abstand zum Landesergebnis mit +4,9 %-Punkte noch höher, was aber auch am vergleichsweise schwächeren Abschneiden im Bundesland lag.

Abb. 9: Abweichung der Landtagswahlergebnisse der Parteien in Koblenz vom jeweiligen Landesergebnis



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Die FDP verkörpert die dritte Partei, die an allen bisherigen Landtagswahlen in Rheinland-Pfalz teilgenommen hat. Nur 1983 als erstmals auch die GRÜNE eine Landesliste stellten, wurde die 5 %-Marke in Koblenz nicht erreicht. Zwischen 1987 und 2006 bewegten sich die Liberalen in Koblenz auf einem Niveau zwischen gut 7 % bis knapp unterhalb 10 %. Seit 2006 zeigte jedoch auch für die FDP einen tendenziellen Stimmenrückgang. Unter den 36 Landkreisen und kreisfreien Städten des Landes kann die kreisfreie Stadt Koblenz jedoch durchaus als eine „Hochburg“ angesehen werden, lagen die Stimmenanteile an Rhein und Mosel seit 1987 doch immer – und oft vergleichsweise deutlich – über dem jeweiligen landesweiten Referenzwert.

Letzteres gilt in noch stärkerer Form für die GRÜNE, die insbesondere in den Universitätsstädten des Landes ihre besten Ergebnisse erzielt. Erstmals 1983 bei einer Landtagswahl angetreten, bewegten sich die Stimmenanteile in Koblenz bei den nachfolgenden Wahlen auf einem Niveau zwischen 5,0 % und 7,6 %. Die Landtagswahl 2011 stellte sich in der Zeitreihenbetrachtung zunächst als „Ausreißer“ dar, da mit 18,8 % das Dreifache der vorangegangenen Wahl erreicht werden konnte. 2016 schienen die alten Verhältnisse wiederhergestellt. Das Ergebnis der 2021er Wahl mit 14,2 % zeigte dann aber wieder einen kräftigen Aufstieg.

DIE LINKE wird 2026 zum fünften Mal für das Landesparlament kandidieren – 2006 unter der Bezeichnung WASG (Wahlalternative Arbeit und soziale Gerechtigkeit). In Koblenz erreichten sie zwar jeweils überdurchschnittliche und stetig steigende Stimmenanteile, mit zuletzt 3,2 % hat DIE LINKE aber auch hier bei der Wahl 2021 die 5 %-Marke deutlich verfehlt.

In den Landtag geschafft haben es die FREIE WÄHLER. Allerdings gingen die Koblenzer Ergebnisse bisher nicht über die 5 %. Bei den vergangenen vier Landtagswahlen lagen sie dreimal unter dem Landesergebnis. Sie zeigen aber im Schnitt der letzten Wahlen in Koblenz eine leicht aufsteigende Tendenz.

Die AfD stellte sich 2016 erstmals mit einer Landesliste zur Wahl und erreichte in Koblenz auf Anhieb 9,4 % der gültigen Landesstimmen. Obwohl das Landesergebnis am Deutschen Eck damit um immerhin 3,1 %-Punkte unterschritten wurde, war die AfD damit auch in Koblenz die drittstärkste Kraft. 2021 erreichte die Partei allerdings nur 6,0 % und reihte sich auf Platz vier hinter die wiedererstarke GRÜNE.

3. Veränderung der demographischen Zusammensetzung der Wahlberechtigten im Vergleich zu 2021

Nicht nur die Zahl der Wahlberechtigten, sondern auch deren demographische Zusammensetzung ändert sich von Wahl zu Wahl. Für einen Vergleich dieser strukturellen Veränderungen werden nachfolgend die Melderegisterabzüge des jeweiligen Einwohnerbestandes zu den Stichtagen 28.02.2021 und 28.02.2026 ausgewertet (Abb. 10). Der zu vergleichende Personenkreis wird auf die zum jeweiligen Stichtag mindestens 18-jährigen Einwohner mit Hauptwohnsitz in Koblenz und deutscher Staatsangehörigkeit beschränkt. Diese als „potenziell Wahlberechtigte“ bezeichnete Hilfsgröße sollte hinreichend genau sein, um die wesentlichen strukturellen Veränderungen in der Gruppe der tatsächlich Wahlberechtigten auch in ihrer jeweiligen Größenordnung zu erfassen.

Zunächst bleibt zu konstatieren, dass die Zahl der nach obiger Definition potenziell Wahlberechtigten zwischen Februar 2021 und Februar 2026 in Koblenz um ca. 2 700 zurückgegangen ist. Dies ist nur auf den ersten Blick erstaunlich, da die Bevölkerungszahl der vergangenen 10 Jahre nur daher so hoch blieb, weil die Schrumpfung der Gruppe „Staatsangehörigkeit Deutsch“ durch Koblenzerinnen und Koblenzer mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit mehr als kompensiert wurde.

Altersstrukturell differenziert fallen die Veränderungen seit 2021 sehr unterschiedlich aus. Der Anteil der Erstwähler*innen ist binnen fünf Jahren deutlich um rund 10 % zurückgegangen und liegt aktuell bei 6 %. Gestiegen ist hingegen der Bestand in der mittleren Altersgruppe der 35- bis unter 50-Jährigen. Die Kinder der Babyboomer zeigen sich hier. Die letzten Babyboomer-Jahrgänge verlassen die Gruppe der unter-50-Jährigen und tauchen bei 65 plus auf. Mittlerweile 29,7 % der Wahlberechtigten sind bereits im Rentenalter.

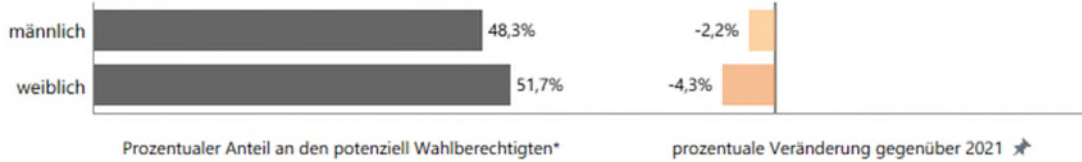
Überproportional zugenommen haben auch die Wahlberechtigten mit Migrationshintergrund. Zum Stand 28.02.2026 haben immerhin 20,2 % aller Wahlberechtigten ausländische Wurzeln. Deren Anzahl ist seit der Landtagswahl im März 2021 um 11,4 % gestiegen.

Im gleichen Zuge hat sich auch die Zusammensetzung nach der Religionszugehörigkeit der Wahlberechtigten, die immer noch als Einflussgröße für die unterschiedlichen Parteienpräferenzen gilt,

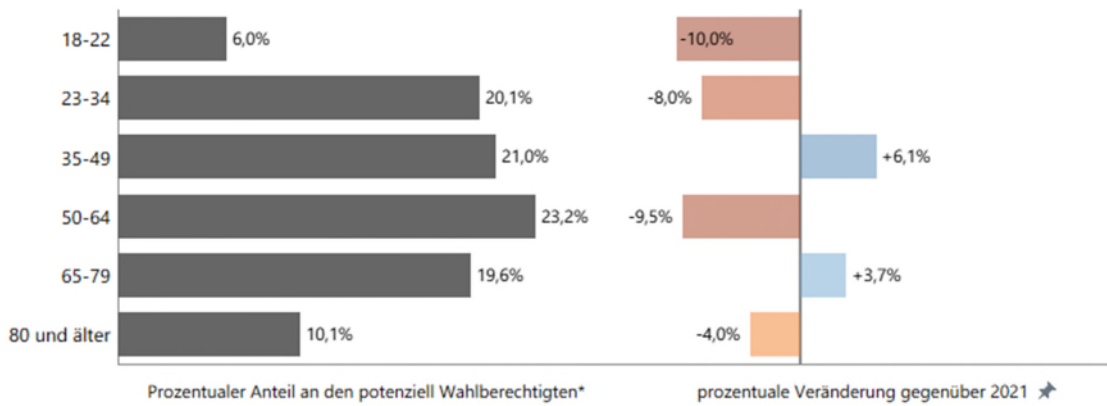
tendenziell verschoben. Der Anteil der potenziell Wahlberechtigten, die keiner der beiden großen Kirchengemeinschaften angehören, ist im Vergleich zu 2021 deutlich gestiegen, während die Zahl der Katholiken wie auch der Wahlberechtigten mit evangelischer Religionszugehörigkeit um 18,5 % bzw. rund 16 % zurückgegangen sind.

Abb. 10: Strukturelle Veränderungen in der demographischen Zusammensetzung der potenziell Wahlberechtigten für die Landtagswahl am 22. März 2026 im Vergleich zu 2021

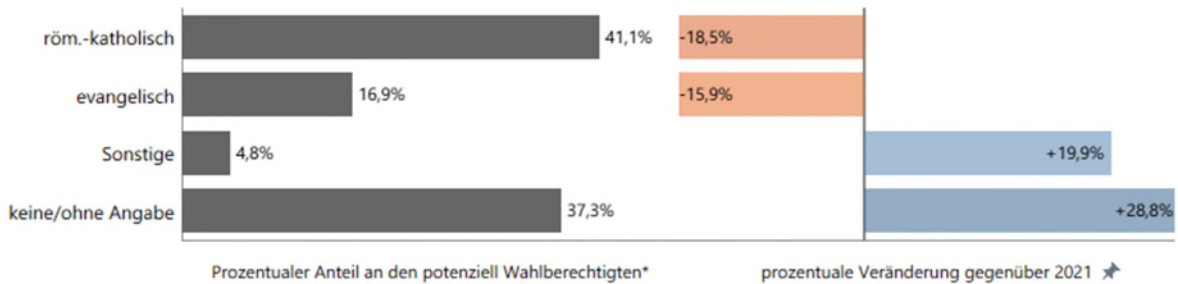
Geschlechtergruppierung



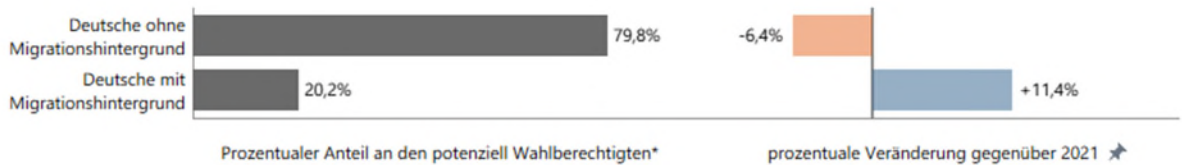
Altersgruppen (in Jahren)



Religionszugehörigkeit



Migrationshintergrund



* Zum Stichtag mindestens 18-jährige Hauptwohnsitzler/-innen mit deutscher Staatsangehörigkeit

Datenquelle: Melderegister der Stadt Koblenz

4. Typisierung innerstädtischer Parteihochburgen

4.1 Das Abschneiden der Parteien bei den letzten Wahlen in den Koblenzer Stadtteilen

Die nachfolgenden Abbildungen sollen einen visuellen Überblick über typische Muster des innerstädtisch differenzierten Wahlverhaltens in den 30 Koblenzer Stadtteilen geben. Als Vergleichsgrundlagen werden jeweils die letzten Bundestags- und Landtagswahlen, Kommunalwahlen sowie die Wahl zum Europäischen Parlament seit 2017 herangezogen, wie sie im Tabellenkopf ersichtlich sind.

Wie die Abb. 11 dokumentiert, spannt der Grad der Wahlbeteiligung in den einzelnen Stadtteilen ein breites Spektrum auf. Bei der letzten Landtagswahl umfasste diese Spanne einen Wertebereich von 39,2 % in Neuendorf bis zu 82,1 % auf dem Oberwerth. Bemerkenswert ist vor allem die zeitliche Konstanz der räumlichen Muster überdurchschnittlich hoher und niedriger Wahlbeteiligung. Kein einziger Stadtteil weist bei den in der Abbildung dargestellten Wahlen sowohl (deutlich) unter- als auch (deutlich) überdurchschnittliche Wahlbeteiligungen auf. Blaue Farben, die eine Überschreitung des gesamtstädtischen Niveaus bei der jeweiligen Wahl anzeigen, dominieren mit Ausnahme von Kesselheim in den am Stadtrand gelegenen Stadtteilen. Hinzu kommen noch aus dem Innenstadtrand Oberwerth, die beiden Karthäuser Stadtteile Karthause Nord und Karthäuserhofgelände sowie Pfaffendorf, wo die Wahlbeteiligung regelmäßig deutlich über dem gesamtstädtischen Niveau liegt. Lützel und Neuendorf stehen bei allen Wahlen mit Abstand am Ende des Rankings der Wahlbeteiligung. Konstant und deutlich unter dem gesamtstädtischen Niveau liegen auch die Werte in Wallersheim, Rauental und in der Altstadt. Metternich, der größte der 30 Koblenzer Stadtteile, repräsentiert die gesamtstädtische Wahlbeteiligung am besten, wie die minimalen Abweichungen in allen Wahlen dokumentieren.

Was in der Abbildung 11 für die Wahlbeteiligung gilt, trifft weitgehend auch auf das Abschneiden der einzelnen Parteien in den Stadtteilen zu: Es bestehen erhebliche Unterschiede im Stadtgebiet hinsichtlich etablierter Muster der Parteienpräferenz, die unter anderem mit der räumlich-funktionalen Lage und mit der soziodemographischen Zusammensetzung der Bevölkerung der jeweiligen Stadtteile in einen kausalen Zusammenhang gebracht werden können und dabei eine ausgeprägte zeitliche Persistenz aufweisen. Die Abbildungen 12 bis 18 dokumentieren dies in übersichtlicher Form für die Wahlergebnisse von SPD, CDU, AfD, FDP, GRÜNE, DIE LINKE, und FREIE WÄHLER.

Abb. 11: Wahlbeteiligung in den Koblenzer Stadtteilen seit der Bundestagswahl 2017

	BW2017	EW2019	KW2019	BW2021	LW2021	EW2024	KW2024	BW2025
Altstadt	72,1	59,0	53,3	72,8	57,2	60,3	52,4	78,1
Mitte	80,4	67,7	64,5	81,9	68,2	70,0	67,8	87,3
Süd	77,4	65,3	62,8	77,6	65,4	67,8	65,5	82,5
Oberwerth	91,2	78,2	75,7	90,3	82,1	82,4	81,0	94,3
Karthause Nord	81,2	69,3	67,7	82,1	69,6	70,2	69,9	86,4
Karthäuserhofgelände	83,1	71,4	69,5	83,0	72,2	72,7	73,6	88,3
Karthause Flugfeld	70,3	53,3	52,0	69,8	54,3	56,3	54,7	79,1
Goldgrube	72,7	57,2	53,6	71,0	55,8	60,3	57,4	78,5
Rauental	68,5	53,5	49,8	69,3	53,8	57,0	53,9	76,7
Moselweiß	78,4	65,2	63,7	77,0	63,2	65,0	62,6	82,8
Stolzenfels	79,8	67,5	67,7	77,6	66,3	71,9	65,7	82,9
Lay	84,7	77,7	73,7	84,7	75,7	75,7	73,1	88,5
Lützel	60,8	44,5	40,2	59,5	42,6	45,2	42,8	68,8
Metternich	76,7	62,1	60,0	76,8	61,9	63,2	61,9	82,3
Neuendorf	57,2	40,3	38,0	54,3	39,2	43,5	41,6	65,4
Wallersheim	57,2	46,6	44,4	65,4	47,8	52,1	49,8	73,5
Kesselheim	70,3	54,1	51,5	70,1	56,5	58,8	53,8	78,6
Güls	82,7	69,2	64,6	80,4	70,4	69,9	69,9	87,0
Rübenach	75,9	60,3	57,5	75,9	61,0	62,2	59,0	83,2
Bubenheim	81,3	67,8	63,4	78,2	66,1	68,9	62,1	84,8
Ehrenbreitstein	72,0	58,1	53,0	71,7	57,4	62,7	61,6	77,9
Niederberg	79,6	64,5	63,2	78,2	65,8	66,2	64,5	83,8
Asterstein	76,7	62,7	60,4	78,9	65,2	67,0	64,5	84,3
Pfaffendorf	83,3	70,1	66,1	80,7	69,8	70,6	68,1	85,3
Pfaffendorfer Höhe	80,2	62,0	59,7	76,6	63,7	64,4	63,5	83,7
Horchheim	77,1	59,7	58,3	74,5	63,3	62,0	61,0	80,8
Horchheimer Höhe	76,4	55,3	53,6	72,8	56,2	60,3	58,8	81,9
Arzheim	84,0	72,5	70,0	85,9	76,5	75,8	73,3	90,6
Arenberg	82,2	70,0	65,3	85,2	70,3	68,8	66,4	83,8
Immendorf	84,6	74,7	74,5	86,2	77,7	75,6	75,4	90,1



Abb. 12: (Zweit-) Stimmenanteile der SPD in den Koblenzer Stadtteilen seit der Bundestagswahl 2017

	BW2017	EW2019	KW2019	BW2021	LW2021	EW2024	KW2024	BW2025
Altstadt	19,4	13,2	15,9	21,6	24,9	13,8	14,9	17,2
Mitte	18,3	14,1	15,9	21,6	28,3	15,4	16,9	19,3
Süd	21,2	15,7	18,4	25,7	30,3	16,3	17,8	18,6
Oberwerth	18,2	15,5	16,1	21,5	25,0	15,5	16,3	18,1
Karthause Nord	21,9	16,2	16,7	26,0	31,5	16,5	18,4	20,3
Karhäuserhofgelände	18,5	14,7	15,1	23,9	28,6	14,7	13,8	16,8
Karthause Flugfeld	22,1	18,9	18,2	26,7	31,2	16,9	17,8	18,3
Goldgrube	26,5	22,1	25,8	31,6	35,4	20,6	25,6	21,7
Rauental	22,1	18,1	20,6	28,8	33,3	17,2	18,2	18,5
Moselweiß	22,2	18,1	21,8	27,7	32,3	16,9	17,0	20,1
Stolzenfels	28,8	24,1	25,3	34,2	36,8	19,0	23,0	25,5
Lay	20,6	22,1	23,0	29,6	35,9	18,4	13,6	21,5
Lützel	28,3	18,8	22,9	28,7	33,5	16,7	19,0	18,9
Metternich	22,6	18,1	20,5	26,3	30,2	16,3	19,5	18,8
Neuendorf	27,0	22,3	23,5	31,2	36,2	16,2	18,6	20,0
Wallersheim	29,1	22,7	23,3	33,0	37,9	17,2	17,2	20,4
Kesselheim	24,8	17,8	19,1	30,2	31,4	15,5	17,2	19,0
Güls	22,5	19,3	24,5	27,8	32,5	17,4	18,9	19,6
Rübenach	24,3	18,2	20,9	28,2	32,2	15,6	15,7	17,3
Bubenheim	19,1	14,8	13,6	25,2	28,2	13,9	15,2	18,7
Ehrenbreitstein	19,3	13,7	15,5	20,6	28,3	14,1	14,6	16,4
Niederberg	25,9	19,0	23,1	29,5	34,3	20,2	20,6	19,8
Asterstein	23,0	20,3	17,5	29,0	30,5	19,7	19,9	20,7
Pfaffendorf	18,0	16,1	17,9	21,4	27,3	15,7	18,6	18,3
Pfaffendorfer Höhe	22,5	17,2	18,7	29,2	31,1	15,5	18,9	16,4
Horchheim	24,2	20,5	19,5	30,2	33,9	18,4	18,7	21,7
Horchheimer Höhe	23,9	18,7	22,2	30,5	33,0	17,3	19,5	19,0
Arzheim	23,8	20,9	20,0	31,1	36,9	19,8	24,5	22,6
Arenberg	17,9	13,7	14,4	21,2	25,3	15,7	13,4	16,7
Immeldorf	25,5	19,3	22,4	30,2	36,4	15,8	17,7	21,4

Abweichung vom gesamtstädtischen Wert (%-Punkte)



Abb. 13: (Zweit-) Stimmenanteile der CDU in den Koblenzer Stadtteilen seit der Bundestagswahl 2017

	BW2017	EW2019	KW2019	BW2021	LW2021	EW2024	KW2024	BW2025
Altstadt	33,0	22,3	19,5	18,1	22,2	22,4	22,7	23,1
Mitte	31,0	21,7	19,7	18,3	21,4	20,8	20,3	22,3
Süd	29,6	20,8	18,6	16,2	19,0	19,6	19,8	21,4
Oberwerth	39,0	31,4	26,5	29,8	32,3	32,7	31,9	38,2
Karthause Nord	36,7	28,4	23,7	26,2	30,5	28,4	25,1	30,3
Karhäuserhofgelände	42,3	35,4	30,1	32,7	33,8	37,5	33,4	37,4
Karthause Flugfeld	34,6	32,5	26,8	28,3	32,9	30,8	27,6	27,4
Goldgrube	32,3	24,3	21,1	19,9	21,5	23,2	20,6	23,6
Raumental	33,2	22,9	21,1	20,1	23,1	24,6	23,6	23,2
Moselweiß	38,0	28,5	22,7	24,8	29,9	29,9	28,9	29,5
Stolzenfels	38,3	33,7	34,6	30,7	31,1	30,2	28,2	35,1
Lay	44,4	37,7	33,8	31,4	37,1	37,8	34,6	41,4
Lützel	25,3	18,5	16,7	14,9	17,5	16,9	18,0	16,8
Metternich	38,8	29,9	26,9	26,1	29,0	28,4	26,2	29,7
Neuendorf	32,4	25,9	24,9	20,5	25,4	25,5	23,8	20,9
Wallersheim	37,3	32,9	33,5	25,3	31,4	32,5	36,3	29,2
Kesselheim	39,6	38,3	36,1	27,6	33,0	34,5	36,7	32,0
Güls	38,7	32,3	29,4	26,4	30,5	34,0	32,9	34,3
Rübenach	39,5	35,9	33,1	26,6	33,1	38,3	39,9	33,5
Bubenheim	43,3	37,9	31,9	28,5	38,0	37,9	41,5	38,8
Ehrenbreitstein	33,6	24,7	25,1	23,4	22,7	23,9	21,5	25,9
Niederberg	32,6	28,7	26,2	22,9	28,1	26,6	26,1	27,6
Asterstein	37,6	29,9	26,5	25,6	31,5	30,3	28,6	32,7
Pfaffendorf	39,4	30,9	27,4	26,5	29,9	30,4	29,7	29,9
Pfaffendorfer Höhe	37,4	27,2	25,4	24,4	27,9	29,3	29,4	31,8
Horchheim	38,1	31,6	29,2	24,9	28,3	30,0	27,4	30,8
Horchheimer Höhe	34,2	30,3	26,8	22,6	25,7	30,1	27,6	28,5
Arzheim	39,3	35,0	35,0	28,4	30,8	34,3	32,3	33,6
Arenberg	41,0	36,7	33,2	29,6	33,2	34,8	34,6	35,7
Immeldorf	38,7	35,8	36,3	26,0	29,4	33,9	36,7	34,1

Abweichung vom gesamtstädtischen Wert (%-Punkte)



Abb. 15: (Zweit-) Stimmenanteile der AfD in den Koblenzer Stadtteilen seit der Bundestagswahl 2017

	BW2017	EW2019	KW2019	BW2021	LW2021	EW2024	KW2024	BW2025
Altstadt	6,8	6,0	5,6	4,3	4,8	7,7	9,2	9,9
Mitte	6,0	5,3	5,0	4,1	3,5	6,0	6,4	8,1
Süd	6,5	5,4	4,9	4,5	4,5	6,6	7,5	9,5
Oberwerth	5,8	4,5	3,2	6,7	2,7	4,9	4,3	6,6
Karthause Nord	8,7	8,2	7,4	6,8	7,1	9,6	8,8	12,7
Karhäuserhofgelände	7,0	6,5	5,0	4,7	4,9	7,7	7,4	11,2
Karthause Flugfeld	13,0	10,5	10,0	10,6	9,1	15,3	16,5	21,9
Goldgrube	8,2	7,5	7,4	6,6	6,8	9,1	9,2	14,7
Rauental	10,9	9,9	8,6	7,5	7,6	12,3	11,9	16,7
Moselweiß	6,3	6,6	5,9	4,6	4,9	7,7	8,9	12,0
Stolzenfels	13,2	13,1	10,2	6,2	8,3	12,7	14,2	16,0
Lay	7,3	5,4	4,6	3,7	5,4	8,6	7,6	10,5
Lützel	10,2	9,4	8,4	9,2	8,1	14,5	15,8	19,0
Metternich	7,8	7,0	6,5	6,3	5,8	9,4	9,0	13,0
Neuendorf	10,4	8,8	8,6	9,6	8,5	16,9	18,7	23,2
Wallersheim	11,9	12,1	11,0	10,7	9,5	19,4	18,5	22,6
Kesselheim	8,6	9,6	7,7	7,3	7,8	14,8	14,0	20,2
Güls	6,7	5,6	4,7	4,7	4,0	7,6	7,0	11,3
Rübenach	8,6	7,6	6,9	6,9	5,5	11,0	12,0	17,0
Bubenheim	8,7	8,0	8,5	5,9	6,0	12,8	12,9	15,2
Ehrenbreitstein	9,1	7,6	4,9	8,1	7,0	10,4	11,4	15,3
Niederberg	9,7	7,8	6,5	7,2	5,6	11,4	11,6	14,9
Asterstein	10,0	8,1	7,9	6,9	6,9	9,3	10,3	13,1
Pfaffendorf	7,0	5,9	6,0	4,9	5,2	7,7	7,8	11,1
Pfaffendorfer Höhe	9,3	9,7	9,4	7,4	9,0	13,4	14,0	16,3
Horchheim	8,8	7,0	6,3	5,6	5,8	10,0	10,0	13,6
Horchheimer Höhe	13,7	11,6	10,2	10,3	10,2	15,4	15,6	19,7
Arzheim	6,6	5,8	4,9	5,2	4,5	8,7	8,3	13,0
Arenberg	7,5	6,1	4,8	5,0	5,4	9,8	9,2	13,9
Immendorf	6,7	7,5	5,3	7,2	5,6	7,8	7,7	11,7

Abweichung vom gesamtstädtischen Wert (%-Punkte)



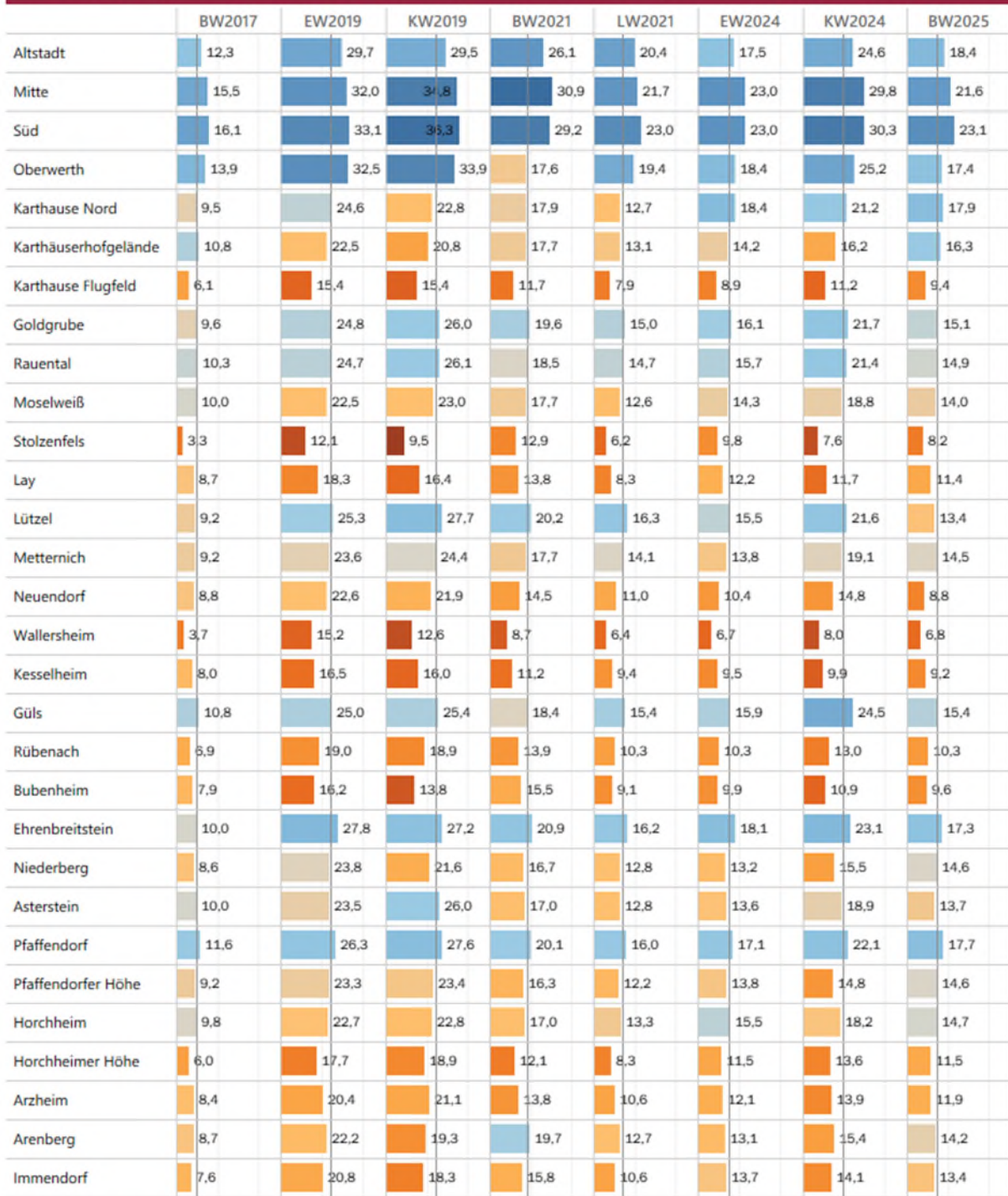
Abb. 16: (Zweit-) Stimmenanteile der FDP in den Koblenzer Stadtteilen seit der Bundestagswahl 2017

	BW2017	EW2019	KW2019	BW2021	LW2021	EW2024	KW2024	BW2025
Altstadt	13,6	7,1	6,1	13,8	7,5	7,7	5,2	6,7
Mitte	13,0	6,5	4,2	11,2	6,2	7,4	4,9	6,4
Süd	10,4	4,4	3,6	10,0	5,5	6,6	4,2	4,8
Oberwerth	14,9	6,7	4,9	14,1	10,3	11,3	6,0	9,0
Karthause Nord	13,4	5,7	5,0	12,5	5,7	8,0	5,6	5,9
Karhäuserhofgelände	14,3	8,6	5,4	12,7	8,7	8,6	5,0	7,0
Karthause Flugfeld	12,5	6,9	4,8	11,6	6,8	7,1	4,6	5,5
Goldgrube	7,5	4,5	3,3	9,5	4,4	4,8	2,7	3,2
Rauental	10,2	4,9	4,1	10,1	5,5	6,0	4,0	4,9
Moselweiß	10,5	5,9	3,8	11,7	5,7	7,2	4,5	5,3
Stolzenfels	11,5	4,5	4,6	8,9	5,7	4,9	5,6	6,9
Lay	11,7	5,8	4,6	12,1	4,8	7,5	2,9	4,4
Lützel	8,9	4,5	3,4	8,8	4,0	4,7	3,4	3,4
Metternich	11,7	5,6	4,5	10,6	5,6	8,0	5,1	5,0
Neuendorf	6,9	3,7	3,2	8,3	4,0	4,0	2,7	2,7
Wallersheim	8,7	3,5	3,3	10,0	5,0	3,8	2,6	4,0
Kesselheim	9,9	5,0	3,9	9,1	4,8	4,6	2,1	3,8
Güls	12,2	6,0	3,9	12,3	5,9	7,1	3,5	4,9
Rübenach	10,6	5,6	3,8	13,6	5,6	5,9	3,3	4,7
Bubenheim	12,1	5,6	3,3	12,8	4,8	6,1	3,4	3,5
Ehrenbreitstein	12,0	6,1	4,5	10,9	6,8	6,6	4,3	5,3
Niederberg	12,1	5,3	4,7	11,4	4,2	5,4	4,2	4,4
Asterstein	11,2	6,2	3,7	12,6	5,6	7,6	4,4	6,8
Pfaffendorf	12,6	6,6	3,6	14,6	7,3	8,2	5,0	6,8
Pfaffendorfer Höhe	10,7	7,4	4,8	11,2	6,2	7,9	3,7	4,9
Horchheim	10,7	4,5	3,6	12,1	5,7	6,3	3,6	4,4
Horchheimer Höhe	10,9	4,2	4,0	11,4	6,3	5,7	2,9	4,7
Arzheim	11,2	5,1	3,9	9,3	4,4	5,6	2,5	4,3
Arenberg	14,3	7,0	4,0	14,1	8,0	7,1	3,5	6,3
Immeldorf	12,2	4,8	2,7	11,5	4,5	8,4	4,5	5,5

Abweichung vom gesamtstädtischen Wert (%-Punkte)



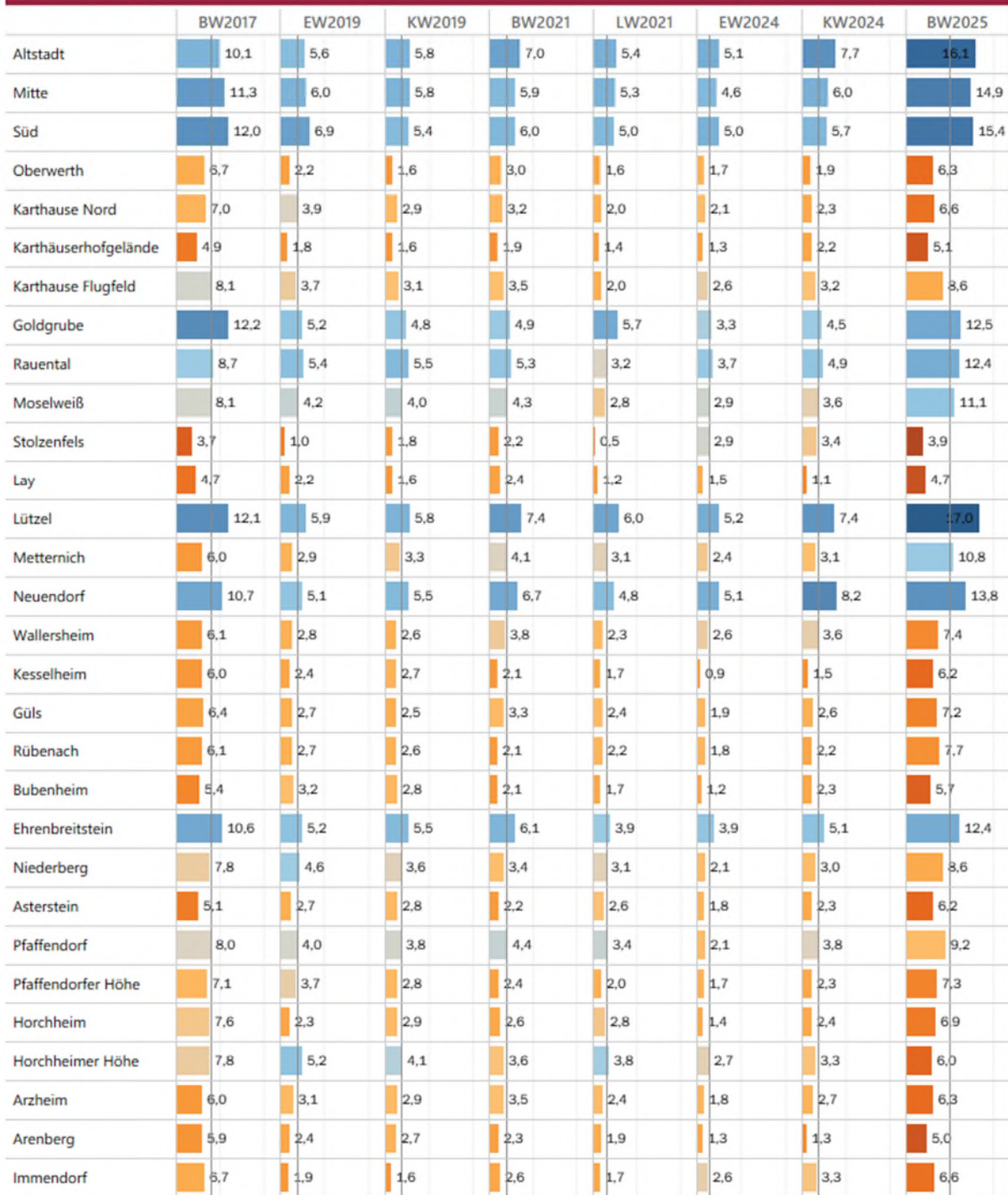
Abb. 14: (Zweit-) Stimmenanteile der GRÜNE in den Koblenzer Stadtteilen seit der Bundestagswahl 2017



Abweichung vom gesamtstädtischen Wert (%-Punkte)

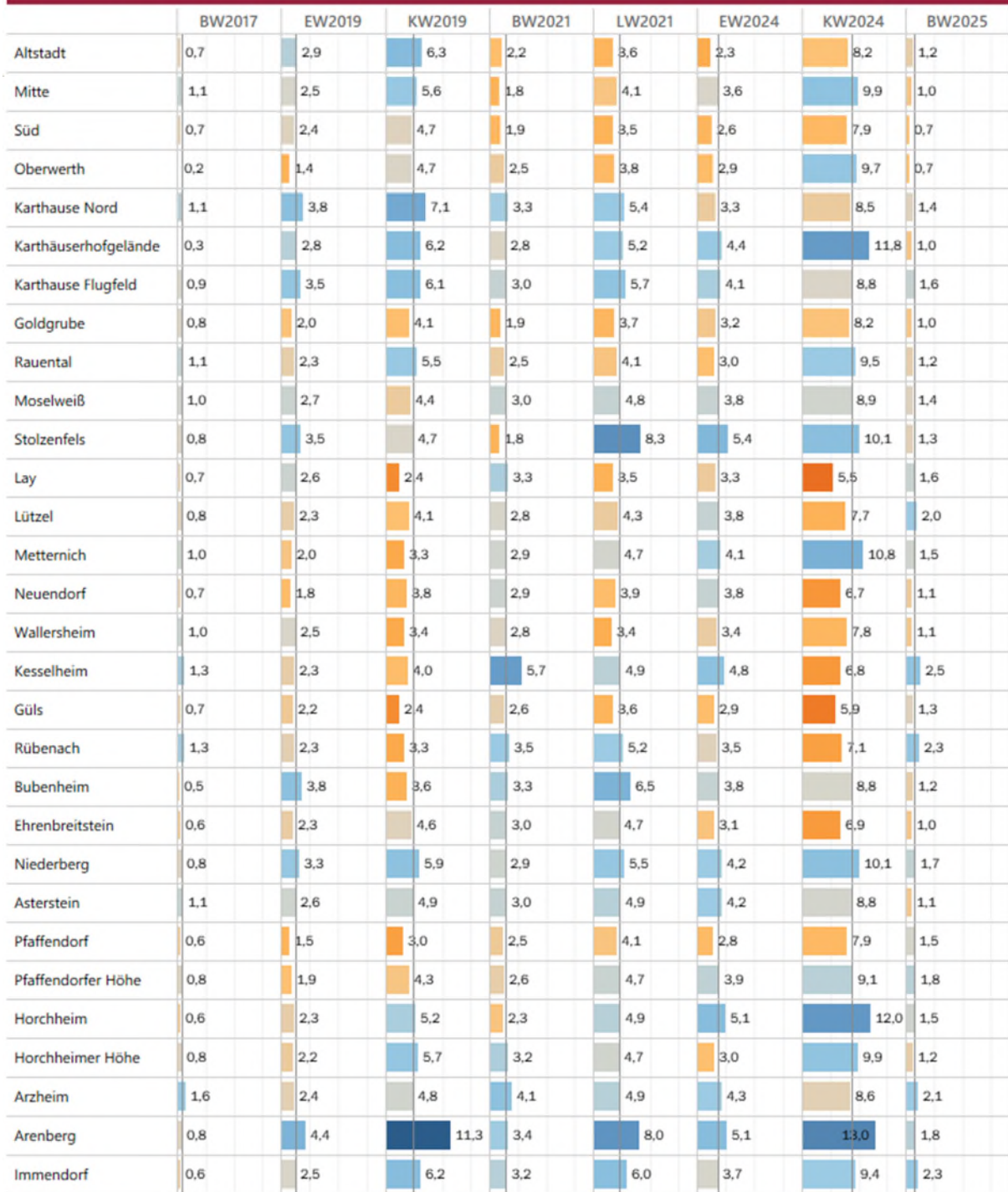


Abb. 18: (Zweit-) Stimmenanteile der DIE LINKE in den Koblenzer Stadtteilen seit der Bundestagswahl 2017



Abweichung vom gesamtstädtischen Wert (%-Punkte)
 -6,1  +7,0

Abb. 17: (Zweit-) Stimmenanteile der FREIE WÄHLER in den Koblenzer Stadtteilen seit der Bundestagswahl 2017



Abweichung vom gesamtstädtischen Wert (%-Punkte)



4.2 Abgrenzung und räumliche Verteilung der innerstädtischen Parteihochburgen

Nachdem die Stadtteilgrafiken einen ersten visuellen Eindruck von der tatsächlichen Existenz stabiler Parteipräferenzen geben konnten, geht es im nächsten Schritt darum, so genannte Parteihochburgen systematisch zu identifizieren. Aufgrund der erneuten Veränderung der Stimmbezirkseinteilung werden als Kenngröße der Analyse nicht wie bei früheren Wahlen die Stimmbezirke sondern die 30 Stadtteile verwendet.

Damit ein Stadtteil als Parteihochburg typisiert wird, muss dieser die Anforderung erfüllen, dass die jeweilige Partei dort mit ausgeprägter zeitlicher Konstanz deutlich bessere Ergebnisse erzielt als auf gesamtstädtischer Ebene. Nachfolgend wird beschrieben, wie diese qualitative Anforderung operationalisiert und damit messbar gemacht wird.

Zur statistischen Abgrenzung von Parteihochburgen innerhalb des Koblenzer Stadtgebiets für die 2026 anstehenden Wahlen wurden die Wahlergebnisse der Bundestagswahlen 2021 und 2025, der Europawahl 2024, sowie der Landtagwahlen 2016 und 2021 zugrunde gelegt. Um auf den Parteienbezug zu fokussieren, wurden bei den Bundes- und Landtagswahlen nur die Zweitstimmenanteile ausgewertet. Für jede der fünf Wahlen wurde je Partei der Lokationsquotient gemäß folgender Vorschrift für jeden Stimmbezirk berechnet:

$$LQ_{P;W;SB} = \frac{S\%_{P,W,SB}}{S\%_{P,W,Ko}}$$

$LQ_{P;W;SB}$ = Lokationsquotient der Partei P bei der Wahl W im Stadtteil SB;

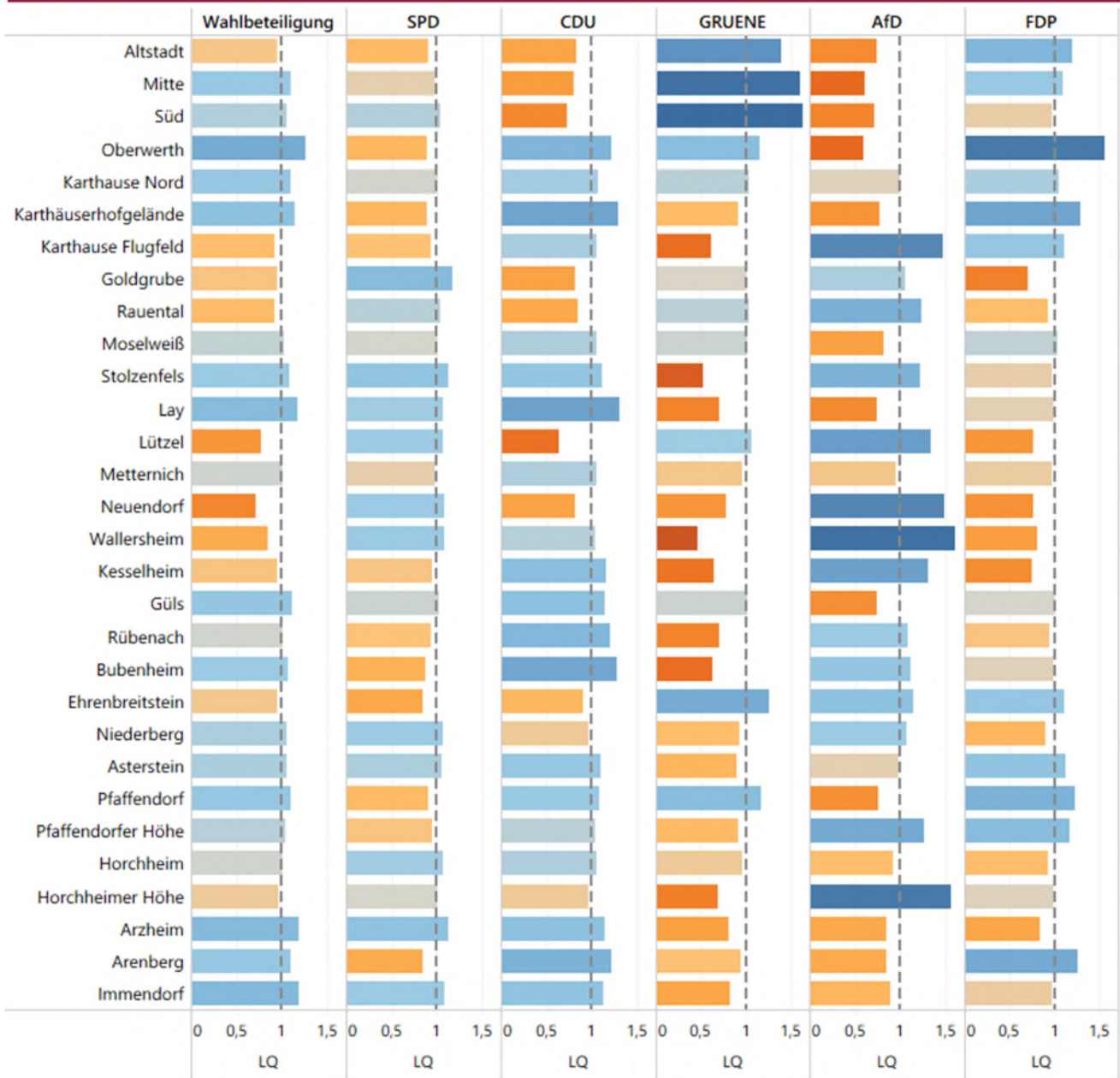
$S\%_{P;W;SB}$ = (Zweit-)Stimmenanteil der Partei P bei der Wahl W im Stadtteil SB;

$S\%_{P;W;Ko}$ = (Zweit-)Stimmenanteil der Partei P bei der Wahl W in der Stadt Koblenz;

Werte des Lokationsquotienten über 1,0 indizieren überdurchschnittliche Stimmenanteile einer Partei in einem bestimmten Stadtteil. Werte unter 1,0 treten dort auf, wo die Partei in der Wählergunst schlechter als auf gesamtstädtischer Ebene abgeschnitten hat. Aus den fünf Lokationsquotienten je Wahl, differenziert nach Stimmbezirk und Partei, wird ein gewichteter Mittelwert gebildet, auf dessen Basis die Abgrenzung von Parteihochburgen erfolgt. Die Ergebnisse der Landtagswahl 2021 und der Bundestagswahl 2025 fließen doppelt, die Ergebnisse der übrigen berücksichtigten Wahlen fließen jeweils einfach in die Mittelwertbildung ein.

Nach der Berechnung der mittleren Lokationsquotienten liegt eine Matrix mit 30 Zeilen (=Stadtteile) und sechs Spalten (Lokationsquotienten für die fünf Parteien SPD, CDU, AfD, FDP und GRÜNE sowie für die Wahlbeteiligung) vor, die in der Abbildung 19 graphisch visualisiert ist. Je kräftiger der Blauton, desto stärker weicht die Partei in dem jeweiligen Stimmbezirk in den zwischen 2016 und 2025 durchgeführten Wahlen im positiven Sinne von ihrem gesamtstädtischen Ergebnis ab. Umgekehrt sind die tiefen Orangetöne zu interpretieren. Der Stadtteil Neuendorf weist beispielsweise mit einem Lokationsquotienten von 0,682 die im Mittel der fünf berücksichtigten Wahlen niedrigste Wahlbeteiligung aller 30 Stadtteile auf. Sie liegt rund 30 % unter dem gesamtstädtischen Referenzwert. Dieser wird in den Stadtteilen Horchheim und Rübenach mit einem Lokationsquotienten von jeweils 1,01 bzw. 0,998 fast exakt erreicht, auf dem Oberwerth sogar um nahezu 30 % überboten (LQ=1,295).

Abb. 19: Durchschnittliche Lokationsquotienten der Wahlbeteiligung und der Parteienergebnisse differenziert nach Stadtteilen



Lokationsquotient (LQ)
 0,250 1,750

Basis der Berechnung sind die Ergebnisse der Wahlen BW2021, BW2025, EW2024 sowie LW2019 und LW2021. Werte des Lokationsquotienten größer 1 bedeuten höhere Stimmenanteile der jeweiligen Partei im Stadtteil als auf gesamtstädtischer Ebene. Werte unter 1 indizieren Stadtteile, in denen die betrachtete Partei im Mittel der fünf Wahlen unterdurchschnittlich abgeschnitten hat.

Für die nachfolgende Kartierung der parteispezifischen Hochburgen und Kellerbezirke im Stadtgebiet wurden auf der Basis der berechneten Lokationsquotienten folgende Kriterien zugrunde gelegt:

Parteihochburgen sind demnach Stadtteile, in denen der gewichtete Mittelwert der Lokationsquotienten der fünf berücksichtigten Wahlen bei mindestens 1,15 liegt. Das heißt, die betrachtete Partei hat im Mittel dieser Wahlen mindestens 15 % (nicht %-Punkte!) höhere Stimmenanteile erzielt. Des Weiteren darf der niedrigste der für die fünf Wahlen berechneten Lokationsquotienten nicht unter 1 liegen. Selbst mit ihrem vergleichsweise schlechtesten Wahlergebnis darf eine Partei im betreffenden Stadtteil also nicht unter ihr gesamtstädtisches Ergebnis gerutscht sein, wenn der Stadtteil eine Parteihochburg verkörpern soll. Dadurch wird die Erfüllung der Konstanz überdurchschnittlich guter Wahlergebnisse als wesentliches Merkmal einer Hochburg sichergestellt und der Einfluss positiver wie negativer Ausreißer in den Wahlergebnissen der Parteien auf Stadtteilebene abgeschwächt.

Analog dazu zählt ein Stadtteil zu den *Kellerbezirken* einer Partei, wenn sie dort im Mittel der fünf Wahlen um mindestens 15 % schwächer als auf gesamtstädtischer Ebene abgeschnitten hat (i.e. LQ $\leq 0,85$) und in keiner dieser Wahlen das gesamtstädtische Niveau erreicht hat.

Um eine annähernd vergleichbare Zahl von Parteihochburgen und Kellerbezirken je Partei zu erhalten, ist es erforderlich die genannten Schwellenwerte des Lokationsquotienten (Hochburg $\geq 1,15$ und Kellerbezirk $\leq 0,85$) je nach Form der Häufigkeitsverteilung parteispezifisch leicht zu modifizieren. Wie die nachfolgenden Karten (Abb. 20 bis 24) zeigen, wurden auf diese Weise jeweils zwischen fünf und sechs Parteihochburgen und genauso viele Kellerbezirke je Partei identifiziert.

Eine Konzentration auf das nord-westliche Innenstadtrandgebiet im Bereich Neuendorf und Wallersheim prägt die räumliche Verteilung der Hochburgen der SPD. Mit überdurchschnittlich hohen Stimmenanteilen konnten die Sozialdemokraten bei den vergangenen Wahlen linksrheinisch in der Goldgrube und in Stolzenfels rechnen und rechtsrheinisch in Arzheim und Immendorf. Damit sind die Hochburgen etwas weiter verteilt als noch 2021.

Alle sechs CDU-Hochburgen befinden sich im randlichen Bereich der Stadt. Die Kellerbezirke wiederum liegen in der Innenstadt und der nördlichen Innenstadtrandlage

Über die Jahre der vergangenen Wahlen ist die Bestimmung der AfD-Hochburgen nun belastbarer geworden. Die benachbarten Stadtteile Lützel, Neuendorf und Wallersheim gehören ebenso dazu wie Karthause Flugfeld und die Horchheimer Höhe.

Die räumliche Verteilung der Hochburgen der FDP weist eine gewisse Kompaktheit auf. Der Schwerpunkt liegt im Bereich Karthause/Oberwerth und Altstadt. Rechtsrheinisch kommt der Stadtteil Arenberg hinzu. Erneut teilt sie sich alle ihre Hochburgen mit anderen Parteien. In der Altstadt und in Pfaffendorf mit GRÜNE, Oberwerth, Arenberg und Karthäuserhofgelände mit CDU.

Die auffälligste räumliche Konzentration weisen die Parteihochburgen der GRÜNE auf, die sich im zentralen Stadtgebiet auf einer Nord-Süd-Achse von der Altstadt über Mitte und Süd aneinanderreihen. Neben diesen drei Stadtteilen zählt auch Ehrenbreitstein und Pfaffendorf zu den Parteihochburgen.

Abb. 20: Parteihochburgen und Kellerbezirke der SPD



Abb. 21: Parteihochburgen und Kellerbezirke der CDU



Abb. 22: Parteihochburgen und Kellerbezirke der AfD



Abb. 23: Parteihochburgen und Kellerbezirke der FDP

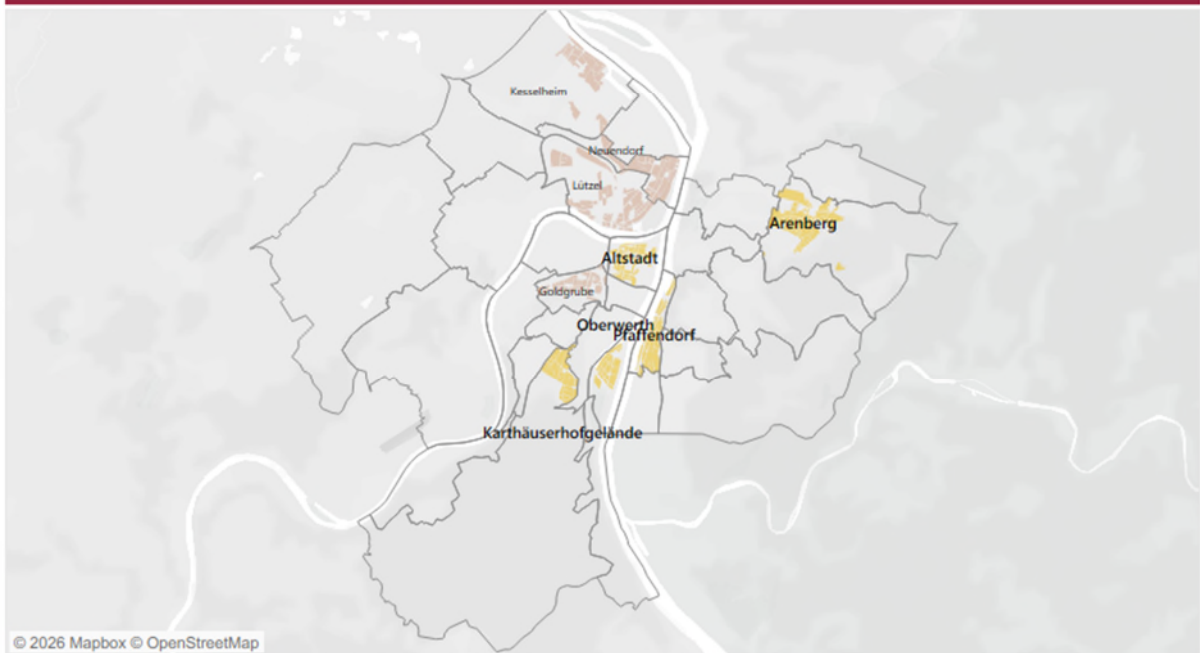
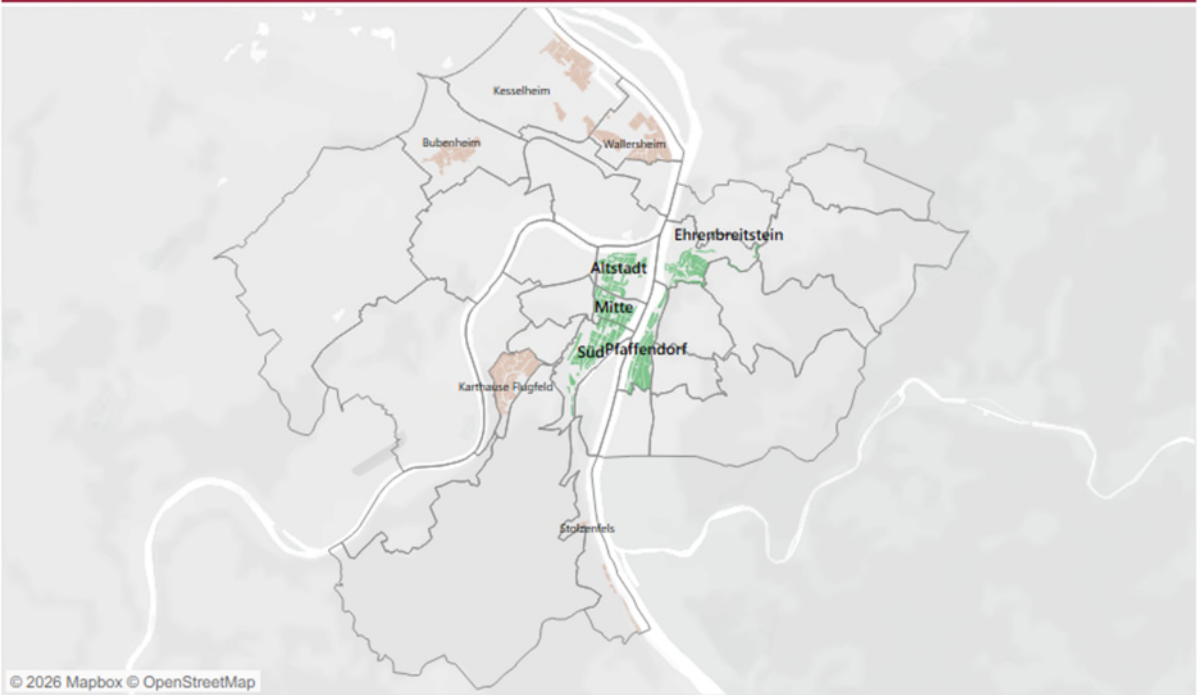
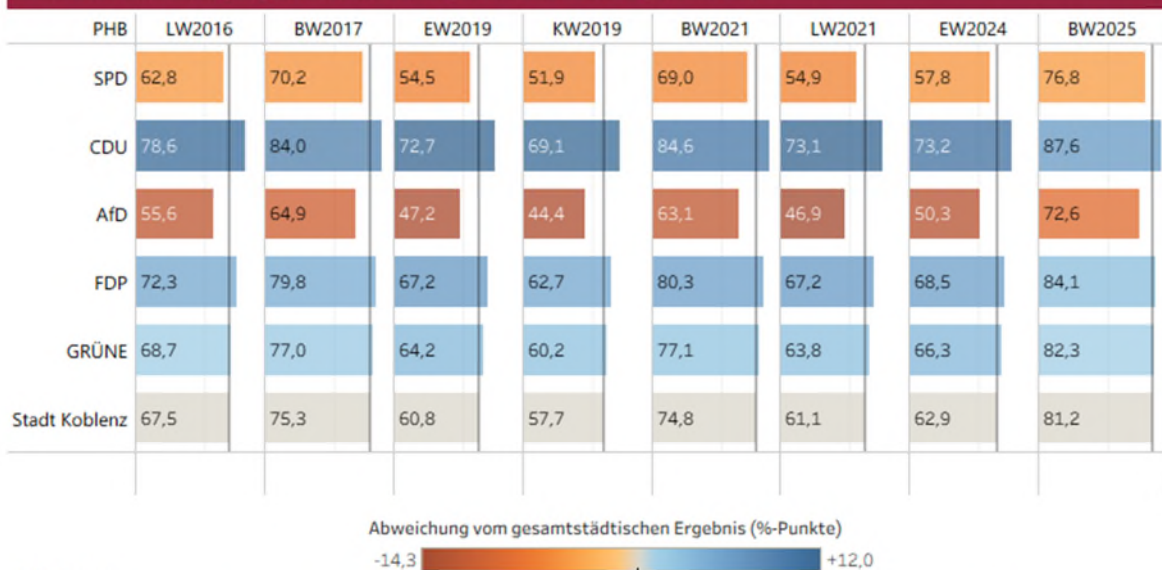


Abb. 24: Parteihochburgen und Kellerbezirke der GRÜNE



Die nach dargestellter Verfahrensweise abgegrenzten Parteihochburgen zeichnen sich nicht nur durch stabile und typische Parteienpräferenzen aus. Sie unterscheiden sich auch hinsichtlich der Wahlbeteiligung markant, wie die Abbildung 25 dokumentiert. Bei allen Wahlen seit 2016 lag die Wahlbeteiligung in den Hochburgen der CDU deutlich, in den Hochburgen der FDP und GRÜNE leicht über dem gesamtstädtischen Referenzwert. Das Pendant bilden die Parteihochburgen der SPD, in denen mit ausgeprägter Regelmäßigkeit deutlich weniger Wahlberechtigte von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen, als dies in Koblenz insgesamt der Fall ist. Am geringsten ist die Wahlbeteiligung in den Hochburgen der AfD.

Abb. 25: Wahlbeteiligung in Parteihochburgen seit der Landtagswahl 2016



Erläuterung:
 Dargestellt ist die Wahlbeteiligung in den Stadtteilen, die im Vorfeld der Landtagswahl am 22. März 2026 als Parteihochburgen (PHB) identifiziert worden sind. Anhand der Farbskala wird die Abweichung der Wahlbeteiligung in den Hochburgen vom gesamtstädtischen Wert (vertikale Linie) visualisiert.